

Erschließung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Braubausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 27431. Tel. Nr. 5041 (Sachleitung), Reichsstraße 16, Wallenhausring 16, Pannitzstr. 10. Im Halle höchst gewalt (siehe) bezieht kein Absatz auf Lieferung und Wiederverkäuf.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallvorsorge 2,- RM. und 0,30 RM. Zuzuschlag, durch die Post 2,50 RM. ohne Zuzuschlag. Anzeigerpreis 0,15 RM. pro mm, die Zeilamegele 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 129815.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 31. März 1931

Nummer 76

Eine Erklärung der Reichsregierung.

Die Notverordnung richtet sich nicht gegen das Volksbegehren. — Hindenburg und die Deutschnationalen.

Die Reichsregierung erläßt am 31. März folgende Erklärung:
Vertreter der Rechtsopposition haben an einer Tagung am 29. März in Nürnberg eine Entschließung gefaßt, die sich mit fälschlicher Begründung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 wendet.

Die Verordnung des Reichspräsidenten richtet sich nicht gegen das Volksbegehren des Stahlhelm. Wie schon anläßlich der Konferenz der Innenminister vom 18. März 1931 erörtert worden ist, soll die der letzten Beratung des Stahlhelm für sein Volksbegehren seinen Abbruch tun. In einer von dem Erlass der Verordnung liegenden Begründung mit dem für ihre Ausführung in Preußen zuständigen preussischen Minister des Innern ist festgehalten worden, daß hierüber volles Einvernehmen zwischen dem Reichsinnenministerium und dem preussischen Ministerium des Innern besteht.

Die erwähnte Konferenz der Innenminister hat einmütig auf die Notwendigkeit hingewiesen, im Interesse des Staates und der Einheit der vor der rechts- und der linksradikalen Opposition gekürzten Vergebung deutscher Volksgenossen gegeneinander mit wahren rechtlichen Waffen einzugreifen, die Vergebung, die den Führern bildet für die gescheiterten politischen und Ausschreitungen, die das deutsche Volk in den letzten Monaten zu beklagen hatte. Dabei sind in einer ganzen Reihe von Einzelheiten besondere Länderwinische berücksichtigt worden.

Die Behauptung des Nürnberger Beschlusses der Rechtsopposition, die Reichsregierung habe im letzten Jahre keinerlei Aufbaurarbeit geleistet, richtet sich selbst und ist ebenso falsch wie die völlige Abhängigkeit der Regierung Brünings von der Sozialdemokratie.

Der Reichspräsident, der übrigens ständig Vertreter der Rechtsopposition persönlich angehört hat und über ihre Auffassung unterrichtet ist, hat die Notverordnung in vollster Kenntnis ihrer einzelnen Bestimmungen, ihrer Sachgrundlage und ihrer Wirkung erlassen. Die Forderung der Aufhebung der Verordnung stellt daher einen persönlichen Angriff gegen den Reichspräsidenten dar. Es ist infolgedessen bedauerlich, daß die Reichsregierung in dieser Erklärung die schwersten sachlichen Bedenken der nationalen Opposition gegen die Notverordnung zu einseitig als „Entstellungen und Verbreitung unwahrer Behauptungen“ bezeichnet und die Verurteilung des Reichspräsidenten zu stark in die Meinungsverschiedenheiten über die Notverordnung hineinzieht. Denn solange bei uns überhaupt noch die Demokratie herrscht, kann eine auf Grund des demokratischen Prinzips gewählte Reichsregierung nicht, ohne sich in Widerspruch mit dem demokratischen Prinzip zu setzen, den Parteien und Parteivertretern verweigern, ihre Kritik an Regierungsmaßnahmen und ihre Bedenken gegen die künftige Sachabgabe dieser Maßnahmen zu äußern.

Daß diese Bedenken unbedeutend sind, steht heute noch durchaus nicht fest, sondern das muß die Regierung erst noch beweisen. Bis dahin sind ihre jeglichen Angriffe gegen die Rechtsopposition reine Agitation, in die sie den obersten Wächter der Grundrechte unserer Verfassung, den zur überparteilichen Vertretung aller berechtigten Volksinteressen berufenen Reichspräsidenten, nicht in ihre hineinziehen darf, ohne die Staatsautorität zu beeinträchtigen. Die Regierung täte besser, sich auf sachliche Auseinandersetzung der Notverordnung zu beschränken und die Notverordnung für sich selber sprechen zu lassen. Jedes amtliche Urteil könnte als Mangel an Überzeugung über die Nützlichkeit der Notverordnung wirken.

Was ist Wahrheit? Eine auffallende bayerische Richtigerstellung.

Die wenig angebracht die scharfen Angriffe der amtlichen Erklärung gegen die Rechtsopposition sind, zeigt sich auch bereits an einem sehr nachdenklich stimmenden Einzelfall:

Sie sind am 11. März in München erschienen. Die Verhandlung über eine Änderung des bayerischen Justizministers Gürtner auf dem deutschnationalen Parteitag in Nürnberg, daß die bayerische Staatsregierung, seines Wissens auch der bayerische Innenminister Dr. Stiegel von der Notverordnung keine Kenntnis gehabt habe, wird aus Kreisen des Reichsinnenministeriums mitgeteilt, daß die Notverordnung im Verlauf der Konferenz der Innenminister der Länder auch mit dem bayerischen Innenminister Stiegel durchgearbeitet und eine Reihe bayerischer Wünsche berücksichtigt worden seien.

Demgegenüber wird festgestellt, daß in der Konferenz der Innenminister überhaupt kein Entwurf der Notverordnung erörtert worden ist. Da, daß von dem Vorhandensein eines solchen Entwurfs nicht einmal die Rede war. Erst nach Abschluß der Innenministerkonferenz wurden dem bayerischen Innen-

minister Stiegel von seiner streng vertraulichen und persönlichen Kenntnisnahme Mitteilungen über den Inhalt eines vorläufigen Entwurfs von einer Notverordnung gemacht. Dabei erhob der bayerische Innenminister gegen diesen Entwurf sofort schwerwiegende Bedenken, insbesondere auch gegen die in diesem Entwurf in Aussicht genommenen Justizministerregulierung.

Zugleich gab der bayerische Innenminister nachdrücklich dem Bundespräsident, daß der endgültige Entwurf vor seiner Veröffentlichung der bayerischen Staatsregierung übermittelte werden müsse. Dies ist nicht geschehen. Die Veröffentlichung der Verordnung in diesem Zeitpunkt war vielmehr auch für die bayerische Staatsregierung und für den bayerischen Innenminister eine Ueberraschung. Die dem Sachverhalt entspreche die Behauptung des Justizministers Gürtner, die bayerische Staatsregierung habe von dem Vorliegen der Notverordnung vor der Veröffentlichung keine Kenntnis gehabt, dürfte aus-

Das Ende des Parlamentarismus?

Paris zur Notverordnung.

Der Pariser „Matin“ sieht in der Notverordnung der Reichsregierung einen ersten Schritt zu einer Regimänderung, die dazu dienen soll, neue politische Mächte zu verdrängen. Der Begründung, die man in Berlin gebe, dürfe man keinen Glauben schenken. Die Wahrheit sei vielmehr, daß die Reichsregierung — und hierin liegt die ganze Bedeutung des Schrittes — sowohl in innen- als auch in außenpolitischer Beziehung eine außerparlamentarische Geheimpolitik betreiben wolle. Der bekannte Journalist Fernand schreibt im „Echo de Paris“, wenn die Deutschen erst sechs Monate unter einer Diktatur gelebt hätten, so würden sie überhaupt nicht mehr an Reichstag oder Landtag denken und in ihren Augen wären die beiden Häuser nicht mehr in Verbindung mit der Innen- oder Außenpolitik stehen. Die vorläufige Trennung bereite die endgültige Scheidung aus und sei das einzige Ziel Hindenburgs, Brünnings und Treutmanns.

Das New Yorker „World Telegram“

erklärt zu der neuen Notverordnung der Reichsregierung, daß man in dieser Maßnahme die Einführung der Diktatur sehen könne, die aber angelehnt an die politischen Verhältnisse angeordnet ist. Es besäße nur wenig Hoffnung, die kapitalistische Demokratie in Deutschland zu retten, wenn die Reparationen und Kriegsschuldendienstpraktiken und die Rolle allgemein ermäßigt würden. Das Blatt sieht mit dem Appell, daß Amerika und die anderen Mächte den Umständen Rechnung tragen sollten, da sonst Deutschland ein Opfer des Faschismus und anschließendes Kommunismus werden würde.

— Besonders interessant an dieser Beurteilung und lehrreich für die Verteilung der heutigen Zustände ist auch die Erklärung des New Yorker Blattes, daß bei uns bisher eine „kapitalistische Demokratie“ herrsche.

Zufassung des Staatsrats zur Notverordnung.

Der preussische Staatsrat befaßte sich am Montag mit der Ausführungsverordnung des preussischen Innenministers zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Die Nationalsozialisten klagen beim Staatsgerichtshof wegen Aufhebung der Notverordnung.

Die Adolf Hitler im „Völkischen Beobachter“ mittels, wird die NSDAP durch Klage beim Staatsgerichtshof Gelegenheit geben, die rechtliche Unzulässigkeit und Unmöglichkeit der Notverordnung vom 28. März festzuhalten.

Bis zur Wiederaufhebung der Notverordnung im Rechtsverfahren hat die Reichsleitung der NSDAP vorläufige Anordnungen zur Notverordnung erlassen. Der gesamte Parteiparat wird mit sofortiger Wirkung darauf eingeteilt, jeder Verletzung der Notverordnungs-vorschriften mit allen Kräften

vorzubeugen. Jeder Parteigenosse, der sich bestimmen läßt, entweder bewußt gegen die Bestimmungen der Notverordnung zu verstoßen oder solche Verstoße zu dulden bzw. zu billigen, wird ohne Rücksicht auf seine Parteistellung sofort aus der Partei ausgeschlossen.

Adolf Hitler erklärt gleichzeitig im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf, in dem er fordert, daß die Notverordnung von allen Parteigenossen und Parteimitgliedern, SA- und SS-Leuten, auf das schärfste zu verneinende einzuhalten ist. Diese Forderung sei heute mehr denn je die Grundlage der organisatorischen Sicherheit der Partei. Die Parteigenossen werden ermahnt, über alles bekommen zu sein. Der Kampf der Bewegung gelte ununterbrochen weiter.

Nur noch Affordarbeit in Sowjetrußland!

Aus Moskau verkauert: Die Moskauer Blätter melden den Beschluß der Sowjetregierung auf Abschaffung aller letzten Arbeitsverträge und die allgemeine Einführung der Affordarbeit im Sowjetstaat.

Die ausgestreckte Hand Deutsch-jüdischer Wirtschaftstragen.

Von Dipl.-Ing. Rudolf Burkhardt, Halle.

Das Zustandekommen einer deutsch-jüdischen Wirtschaftspolitik ist die erste erfolgreiche Tat zur Vereinheitlichung des mitteleuropäischen Wirtschaftsraumes. Nächstes Ziel sollte eine umfassende handelspolitische Verständigung zwischen Deutschland und Jugoslawien sein. Deutschland steht in Jugoslawien als Wirtschaftsfaktor in hoher Achtung, zumal seine derzeitige handelspolitische Schwäche die Gewähr gibt, daß deutsche Wirtschaftskräfte Interesse nicht gleichgültig vertrieben imperialistischen Zielen dienbar gemacht wird; wie man das in Jugoslawien gegenüber Frankreich und Italien nicht immer zu Unrecht befürchtet. Zunächst bemerkt sich Jugoslawien seit längerer Zeit aus einer allzu engen Bindung mit Frankreich herauszutreten zum Gunsten eines guten Einvernehmens mit Deutschland, wofei man gleichzeitig eine deutsche Vermittlung zwischen Rom und Belgrad erhofft.

Man hat in Belgrad recht wohl erkannt, daß die französische Fremdbestimmung Jugoslawien eines Tages in recht unangenehme Situationen bringen kann, da Frankreich sich seine Anteile außer mit hohem Zins noch mit gewichtigen politischen Konventionen beschaffen läßt, so daß Jugoslawien sich immer tiefer in Schulden verstrickt. Andererseits weicht eine allzu enge Anlehnung Jugoslawiens an Frankreich immer vor neuem den Annehmlichkeiten.

In Auswirkung dieser Ermüdungen sind vor allem in den letzten Monaten von jugoslawischer Regierungssseite mehrfach Stimmungslaut geworden, daß die guten deutsch-jugoslawischen Handelsbeziehungen und eine beständige Vertiefung der gegenwärtigen politischen Beziehungen beider Staaten im Besonderen und der Mitteleuropäischen Länder, insbesondere Jugoslawien, gemeinsame wirtschaftliche Interessen gegen die überfremden Weltwirtschaftsmächte haben. Trotz aller Abgrenzungsmaßnahmen sind die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien ständig geworden.

Jugoslawische Einfuhr nach Deutschland:

(1 Dinar = 7 1/2 Pf.)

Jahr	in 1000 Dinar	in Prozent der Gesamtanfuhre
1927	311 905	11,43
1928	678 774	24,86
1929	790 716	28,60

Die Hauptgegenstände der jugoslawischen Einfuhr nach Deutschland sind Agrarerzeugnisse und Erze, vor allem Kupfer sowie Holz.

Jugoslawische Einfuhr aus Deutschland:

Jahr	in 1000 Dinar	in Prozent der Gesamtanfuhre
1927	493 047	7,17
1928	808 740	29,34
1929	1 221 420	43,55

Die wichtigsten Waren der jugoslawischen Einfuhr aus Deutschland sind Stoffe, Maschinen, Antilinder, Wollstoffe, Kunstseidenweberei, Kupfer-Halbfabrikate, pharmazeutische Produkte, Kransen und Zere, Metall-Halbwaren, getrocknete Leder, Radioapparate, chemische Produkte und Baumaterialien.

Der Anteil anderer Länder betrug im Jahre 1929:

Land	Prozent
USA u. Gr.	11,50
Frankreich	11,20
England	5,92
Polen	3,87
Italien	3,87
Belgien	3,87
Ungarn	2,78
Schweden	1,89
Frankreich	1,89
USA u. Gr.	1,89

Einfuhr: Tschechoslowakei 17,00 Proz., Deutschland 17,00 Proz., Österreich 16,92 Proz., Italien 11,20 Proz., England 5,92 Proz., Polen 3,87 Proz., Belgien 3,87 Proz., Jugoslawien 2,93 Proz., Frankreich 1,89 Proz., USA u. Gr. 1,89 Proz., Schweden 1,89 Proz., Dänemark 1,89 Proz., Norwegen 1,89 Proz., Holland 1,89 Proz., Schweiz 1,89 Proz., Spanien 1,89 Proz., Portugal 1,89 Proz., Griechenland 1,89 Proz., Türkei 1,89 Proz., Japan 1,89 Proz., Sibirien 1,89 Proz., Australien 1,89 Proz., Neuseeland 1,89 Proz., Südamerika 1,89 Proz., Afrika 1,89 Proz., Asien 1,89 Proz., Ozeanien 1,89 Proz., Antarktika 1,89 Proz., Gesamt 100,00 Proz.



Revision im Fall Safran.

Der Verteidiger des Angeklagten Safran im Gartenkeller-Prozess hat gegen das Urteil Revision eingelegt, aber nur insoweit, als Safran wegen Mordtätigkeit zum Tode verurteilt worden ist.

Strafantrag gegen Professor Josephy.

In dem Prozeß gegen Universitätsprofessor Dr. Josephy und Subinspektor Anauer beantragte Oberstaatsanwalt Dr. Engel wegen veruntreuten Vermögens gegen Josephy an Stelle einer veruntreuten Gehaltsstrafe 5000 RM. Geldstrafe und gegen Anauer 500 RM. Geldstrafe.

Ungarische Zepfelin-Briefmarken.



Anlässlich der ersten Fahrt des 'Großen Zepfelin' nach Budapest gibt die ungarische Postverwaltung folgende Briefmarken heraus, die den Aufdruck 'Zepfelin' tragen.

Blinde Passagiere wider Willen.

Im Abendkleid über den Ozean. Zwei junge Damen aus St. Johns auf Neu-England befinden sich erst heute dem Heimweg von einem Tanzergang, zu dem sie am 6. Dezember des vergangenen Jahres aufgebrochen waren.

Zwei Tage hindurch hielten sich die beiden jungen Mädchen, Emma Ritchell und Mary McArthur, in ihren dünnen Abendkleidern freudlos und ohne jede Nahrung versteckt. Am zweiten Tage wurden sie von der Mannschaft entbedt und nicht gerade freundlich begrüßt.

Die teuerste Brücke der Welt.



Im Ozean von Sidney (Australien) verbindet nunmehr die größte und teuerste Brücke der Welt den nördlichen und südlichen Stadteil. Die Gesamtlänge der Brückenbrücke beträgt 1200 Meter, die höchste Stelle des Bogens liegt 112 Meter über dem Wasserpiegel.

Fünf Kinder im Schneesturm erfroren.

30 Stunden in einem festgefahrenen Autobus eingeschlossen.

Wie aus Tower (Colorado) gemeldet wird, ist ein Autobus, der Schulfahrer nach Schluss des Unterrichts zu ihren Wohnungen bringen sollte, in einem heftigen Schneesturm festengeblieben.

Der Autobus, in dem 28 Kinder saßen, geriet bei der Rückfahrt von der Schule in einen Schneesturm von ungewöhnlicher Stärke. Der Fahrer bemühte sich, eine möglichst passierbare Straße zu finden, fuhr jedoch infolge des heftigen Schneesturms in eine Schneewehe hinein, aus der er den Wagen trotz aller Anstrengungen nicht wieder freimachen konnte.

Er verjagte aus der nächsten Siedlung Hilfe herbeizufordern, ist aber nicht dorthin gelangt und scheint unterwegs dem Schneesturm zum Opfer gefallen zu sein. Von den Kindern, die 30 Stunden hilflos der Kälte ausgesetzt waren, sind fünf erfroren; eine Anzahl anderer Kinder hat schwere gesundheitliche Schäden erlitten.

36 Stunden Schneesturm in Amerika.

16 Todesopfer.

Die amerikanischen Bundesstaaten Colorado, Nebraska, Wyoming und New-Mexiko

der Schiffsküche aufzuwaschen und Bestände zu putzen.

Der Dampfer legte in verschiedenen Häfen an und gelangte erst vor acht Tagen nach seinem Bestimmungsort Hull. Hier ließ der Kapitän für die beiden Mädchen einen Deportationsbefehl ausstellen und übergab sie der Polizei, die sie sofort nach Liverpool transportierte. Dort mußten die Unglücklichen unverzüglich die Heimreise nach St. Johns antreten, ohne auch nur wenigstens London gesehen zu haben.

Die Tücke der Sahara.

Das Fliegens Ely Weinborns nicht zu Bergen.

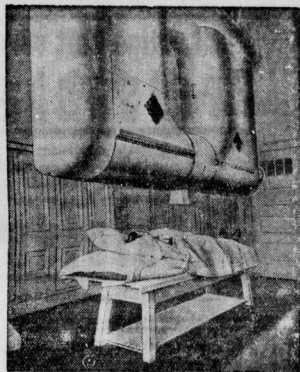
Die Afrikafliegerin Ely Weinborn, die zuerst in Lindufu weilt, teilt mit, daß ihr Flugzeug „L. 117“ nicht mehr zu retten ist. Ely Weinborn kehrt nach einer kurzen Erholungsreise vom Saharaflug mit einer Hilfskarawane zu ihrem im fernen Wüstenlande zurückgebliebenen Flugzeug zurück, um für den Wiedersport zum Startplatz zu sorgen. Nach vieler Mühe mußte die Fliegerin erkennen, daß jeder Erdransport durch die Sandmassen der Sahara unmöglich ist. Schwere Herzen wurde nunmehr der Bergungsversuch aufgegeben. Das Flugzeug wurde völlig unverletzt in der Wüste zurückgelassen. Ely Weinborn baute lediglich den wertvollen Motor aus, um diesen in die Heimat zurückzuführen. Damit endete der Flug, den die Fliegerin trotz aller Widerstände so heroisch durchgeföhrt hat.

„Affäre Dreyfus“ in die Provinz verbannt.

Wie bereits gemeldet, ist die „Affäre Dreyfus“ endgültig vom Spielplan des Theaters „Amigo“ in Paris abgesetzt worden. Das Stück wird nunmehr in einer Reihe von Provinztheatern aufgeführt werden und soll später auf Boulevardbühnen gespielt werden.

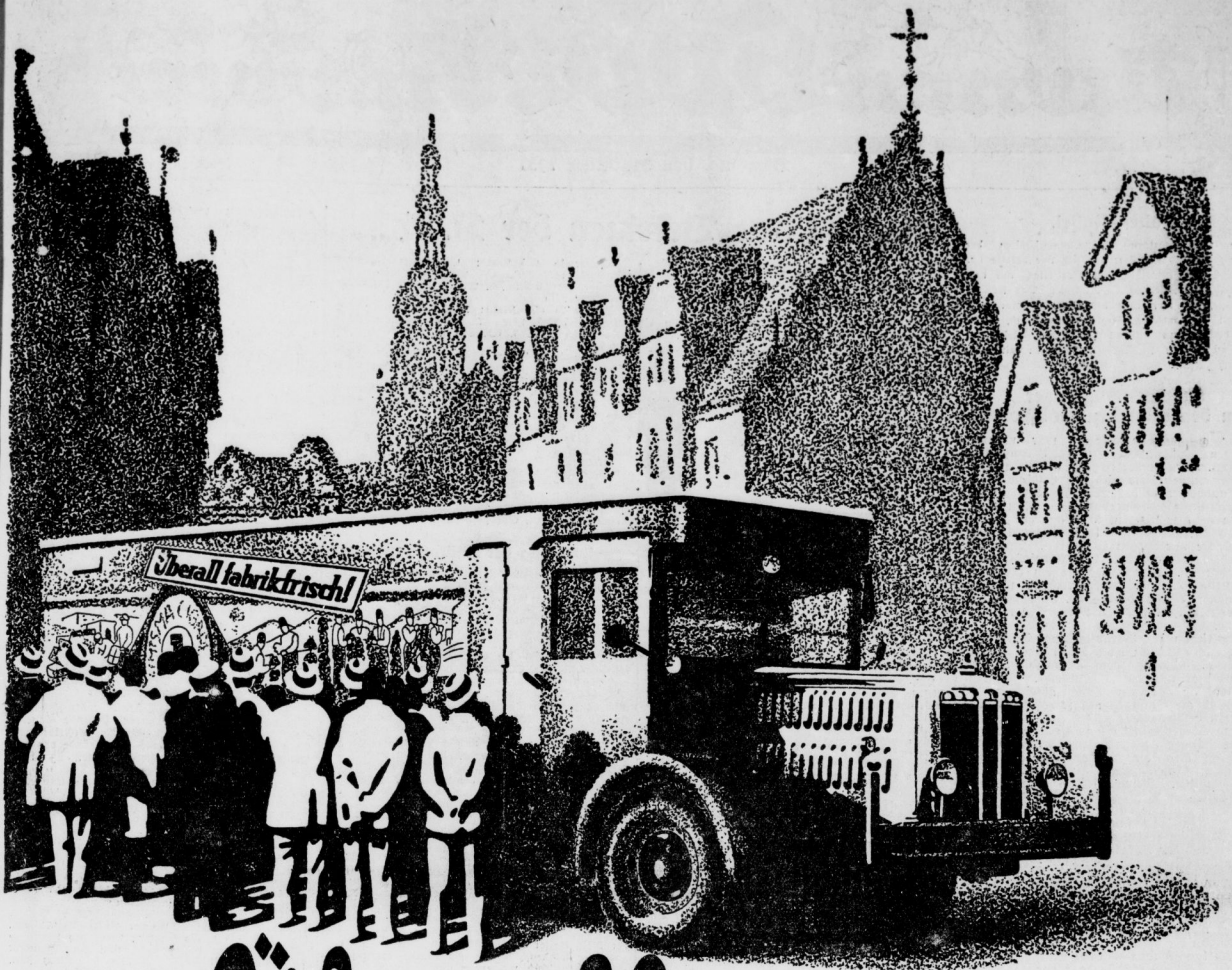
Die Streichung vom Spielplan ist nicht etwa auf die Initiative des Theaterdirektors zurückzuführen, sondern vielmehr auf Wunsch der Polizei erfolgt, die zwar kein Verbot auszusprechen konnte, dem Direktor aber zu verstehen gegeben hatte, daß sie sich nicht in der Lage fühle, täglich über tausend Polizeibeamte zu mobilisieren, um die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Eine Vervollkommnung in der Technik der Röntgenheilung.



Ein neuartiger Röntgen-Apparat, der die Bestrahlungstechnik in bisher nicht dagekommener Weise vervollkommen. Der Apparat ist mit Röntgenstrahlen beaufschlagt und gegen Hochspannung durch Metall vollständig abgedichtet und strahlungslos. Seine große Verwendungsmöglichkeit ist für die genaue Einstellung von besonderem Wert.

Advertisement for Tack shoes. Text includes: 'Was man zu Ostern trägt', 'REICHTUM AN FARBEN U. MODELLEN', 'SCHICKE MODELLE', 'BEQUEME PASSFORMEN', 'KLEINE PREISE', 'GROSSE AUSWAHL'. Images of various shoe styles with prices like 6.90, 8.90, 10.90, 12.90. Brand name 'Tack' is prominent.



Überall,

auch in den entlegensten Ortschaften, versorgt unsere gewaltige Filial-Organisation und der moderne Ova-Expressdienst den Raucher mit stets

fabrikfrischen
REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

in **Another format**

überall fabrikfrisch!

EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50



Dienstag, den 31. März 1931

Halle-Kassel.

Die repräsentativen Fußballmannschaften der Städte Halle und Kassel treffen sich, wie bereits vor einigen Tagen angekündigt, am Sonntag auf dem Sportplatz am Angerweg im Kesselfeld. Das Stadion der Halle, das weit über den Rahmen ihrer weitläufigen Verbandszugehörigkeit bekannt ist, sollte einen hochklassigen Fußball versprechen. Über die Aufstellung beider Mannschaften kommen wir morgen noch zurück.

Fußball-Weltturnier um den hallischen Goldpokal.

Der vergangene Monat war unseren hallischen Fußballvereinen recht ungnädig geschnitten. Infolge der in Halle ausgetragenen Fußballerprobungen und des Unbegriffs um den Goldpokal der D. S. V. herrschte fast alle Sonntag Seltsamkeit. Die Mannschaften waren also nicht in der Lage der heimischen Sportvereine ihre augenblickliche Spielstärke vor Augen zu führen. Dem soll jetzt abgeholfen werden. Die Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Mannschaften hat die Veranstaltung eines Weltturniers für morgen nachmittags 3 Uhr beschlossen, an dem sämtliche erkranklichen hiesigen Mannschaften teilnehmen.

Neu ist an der Veranstaltung, daß jede Mannschaft nur aus drei Spielern besteht, nämlich dem Vormünder, dem Mittelführer und einem Stürmer. Um das Turnier an einem Tage abzuwickeln sind fünf Mannschaften für die Spielzeit auf je zweimal fünf Minuten bestimmt.

Dem Sieger winkt ein von einem hiesigen Sportanhänger geschickter prächtiger Goldpokal, an dem die Wälder der hiesigen Mannschaften in Emailmalerei angebracht werden sollen. Ferner stehen eine Anzahl Trophäen zur Verfügung, die sich der wirtschaftlichen Notlage entsprechend aus Lebensmitteln aller Art zusammensetzen.

Das Turnier findet am dem Hofplatz statt, meistens ab der Hofstraße am morgen vormittags 10 Uhr öffentlich ausgesetzt ist. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Also doch Hertha-B.S.C.!

Wie allgemein erwartet, ist aus dem Munde um die Berliner Fußballmeisterschaft der Abteilung A nun doch der deutsche Meister Hertha-B.S.C. als Einziger hervorgegangen, und auch im zweiten Aufstiegsrundenspiel mit Viktoria Berlin die Hertha, und zwar mit 2:1 (1:0) Toren. Die Sechsfach hat damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die Brandenburgische Meisterschaft erlangt und trifft im ersten Kampf am Donnerstag auf dem Sportplatz mit dem Berliner Postmeister FC. 92 zusammen.

Am Mitteldeutschlands Handballtitel.

Für die Endspiele um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft haben nunmehr sämtliche Teilnehmer fertig. Als Tag der Endspiele ist der 12. April festgelegt worden. Bei den Herren spielen die Polizei 93/92, Weisenfels und Polizei 92/91. Bei den Damen die Hertha, und zwar mit 2:1 (1:0) Toren. Die Sechsfach hat damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die Brandenburgische Meisterschaft erlangt und trifft im ersten Kampf am Donnerstag auf dem Sportplatz mit dem Berliner Postmeister FC. 92 zusammen.

Die Entscheidung in der Runde der Zweiten* bestreiten in Halle der Polizei 93/92, Merzbürg und VfL 92/91. Bei den Damen die Hertha, und zwar mit 2:1 (1:0) Toren. Die Sechsfach hat damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die Brandenburgische Meisterschaft erlangt und trifft im ersten Kampf am Donnerstag auf dem Sportplatz mit dem Berliner Postmeister FC. 92 zusammen.

Frauenhandball.

Die Meiste Überzeugung war es auf dem Wasserplatz vor dem Spiel VfL 92/91, Weisenfels. Der Gauweibler Spieler mußte sich von dem Herrn Galt gefangen bekommen. Die Handballer dieses zueinander mit dem besten Wind zu spielen haben, heißt das Spiel offen. Das ist zusammenfassend zusammen mit dem Gauweibler kommt noch auf in schönländische Nähe des Weisenfels, aber Zeitlich und Zeitlich der Damentoren sind auf dem Wasser.

Hockey.

Die junge und sympathische, vor allen Dingen feinfühlerigste und geschickteste Merzbürger Mannschaft teilte der absichtlich etwas schwächer aufgestellten 1. Mannschaft des VfL und VfL 92/91 überhand und ist technisch unzulänglichkeiten durch regen Spielcharakter. Halle kam durch Selbsthüter in Führung, der Selbsthüter erhobte aus einer Strafschöpfung auf 2:0. Die zweite Halbzeit brachte weitere Überlegenheit der Hallenser, jedoch kam das eigene Tor nochmals durch Unfälle der Durchbrüche der VfL in Gefahr. Der energiegeladene und sicheren Abwehr des Merzbürger Torwarts ist es zuzuschreiben, daß der Ball nur noch einmal passierte.

Aus den Vereinen der D. S.

Turner-Handball.

Die wenigen Handballspiele am letzten Sonntag nahmen den von uns erwarteten Verlauf und Ausgang. Der Kampf zwischen VfL 92/91 und VfL 93/92 endete mit einem Nerven und verlebten Sieg der hiesigen Turnerschaft, die sich damit für ihre erste Heimerfolge glänzend qualifizierte. Im Spiel zwischen VfL 92/91 und VfL 93/92, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91. Die VfL 92/91, Halle 1:5 (1:2) siegte VfL 92/91.

Gruppe 1 (3.5. 1. Werner Kammann 8:20 P., 11:01 P., 2. Kurt Leuder 7:3, 11:01 P., 3. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 4. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 5. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 6. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 7. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 8. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 9. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 10. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 11. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 12. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 13. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 14. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 15. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 16. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 17. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 18. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 19. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 20. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 21. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 22. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 23. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 24. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 25. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 26. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 27. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 28. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 29. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 30. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 31. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 32. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 33. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 34. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 35. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 36. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 37. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 38. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 39. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 40. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 41. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 42. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 43. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 44. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 45. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 46. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 47. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 48. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 49. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 50. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 51. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 52. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 53. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 54. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 55. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 56. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 57. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 58. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 59. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 60. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 61. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 62. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 63. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 64. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 65. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 66. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 67. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 68. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 69. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 70. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 71. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 72. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 73. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 74. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 75. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 76. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 77. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 78. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 79. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 80. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 81. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 82. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 83. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 84. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 85. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 86. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 87. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 88. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 89. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 90. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 91. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 92. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 93. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 94. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 95. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 96. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 97. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 98. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 99. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 100. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 101. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 102. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 103. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 104. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 105. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 106. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 107. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 108. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 109. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 110. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 111. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 112. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 113. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 114. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 115. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 116. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 117. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 118. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 119. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 120. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 121. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 122. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 123. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 124. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 125. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 126. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 127. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 128. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 129. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 130. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 131. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 132. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 133. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 134. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 135. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 136. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 137. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 138. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 139. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 140. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 141. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 142. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 143. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 144. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 145. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 146. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 147. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 148. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 149. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 150. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 151. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 152. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 153. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 154. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 155. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 156. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 157. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 158. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 159. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 160. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 161. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 162. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 163. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 164. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 165. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 166. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 167. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 168. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 169. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 170. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 171. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 172. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 173. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 174. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 175. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 176. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 177. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 178. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 179. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 180. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 181. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 182. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 183. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 184. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 185. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 186. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 187. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 188. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 189. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 190. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 191. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 192. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 193. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 194. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 195. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 196. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 197. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 198. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 199. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 200. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 201. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 202. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 203. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 204. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 205. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 206. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 207. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 208. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 209. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 210. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 211. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 212. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 213. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 214. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 215. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 216. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 217. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 218. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 219. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 220. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 221. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 222. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 223. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 224. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 225. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 226. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 227. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 228. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 229. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 230. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 231. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 232. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 233. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 234. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 235. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 236. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 237. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 238. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 239. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 240. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 241. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 242. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 243. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 244. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 245. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 246. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 247. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 248. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 249. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 250. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 251. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 252. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 253. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 254. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 255. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 256. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 257. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 258. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 259. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 260. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 261. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 262. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 263. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 264. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 265. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 266. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 267. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 268. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 269. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 270. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 271. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 272. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 273. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 274. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 275. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 276. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 277. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 278. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 279. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 280. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 281. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 282. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 283. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 284. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 285. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 286. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 287. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 288. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 289. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 290. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 291. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 292. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 293. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 294. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 295. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 296. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 297. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 298. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 299. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 300. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 301. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 302. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 303. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 304. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 305. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 306. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 307. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 308. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 309. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 310. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 311. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 312. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 313. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 314. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 315. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 316. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 317. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 318. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 319. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 320. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 321. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 322. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 323. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 324. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 325. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 326. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 327. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 328. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 329. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 330. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 331. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 332. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 333. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 334. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 335. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 336. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 337. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 338. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 339. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 340. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 341. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 342. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 343. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 344. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 345. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 346. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 347. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 348. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 349. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 350. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 351. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 352. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 353. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 354. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 355. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 356. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 357. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 358. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 359. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 360. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 361. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 362. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 363. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 364. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 365. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 366. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 367. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 368. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 369. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 370. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 371. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 372. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 373. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 374. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 375. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 376. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 377. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 378. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 379. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 380. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 381. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 382. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 383. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 384. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 385. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 386. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 387. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 388. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 389. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 390. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 391. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 392. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 393. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 394. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 395. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 396. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 397. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 398. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 399. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 400. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 401. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 402. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 403. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 404. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 405. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 406. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 407. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 408. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 409. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 410. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 411. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 412. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 413. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 414. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 415. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 416. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 417. Werner Schick 2:3, 11:01 P., 418. Werner Schick 2:

Gummifüßel-Verkauf an zehnjährigen Jungen.

Merleburg. Ob sie Räuber und Schand... Merleburg. Ob sie Räuber und Schand...

Trunksucht und geistige Mindertüchtigkeit.

Merleburg. Die Merleburger Regierung... Merleburg. Die Merleburger Regierung...

3 Lehrer = 1 Jahrhundert Schuldient.

St. Michaeln-St. Ulrich. Am 28. März... St. Michaeln-St. Ulrich. Am 28. März...

Dor der Bürgermeistereiwahl.

Mücheln. Die 12jährige Amtszeit des... Mücheln. Die 12jährige Amtszeit des...

Gasthaus Colleben 25 Jahre im Besitz der Familie Sinang.

Colleben. Wer kennt das Fischehen... Colleben. Wer kennt das Fischehen...

Wreife, hast du mich noch einmal in Frankfurt am Main gesehen?

Wreife, hast du mich noch einmal in Frankfurt... Wreife, hast du mich noch einmal in Frankfurt...

borene Werleburgerin, kaufte im Jahre 1906... borene Werleburgerin, kaufte im Jahre 1906...

Ein Anwalt beruntret eine Riesen-Erbschaft - und begeht Selbstmord.

Dresden. In München hat kürzlich der... Dresden. In München hat kürzlich der...

Hierzu werden folgende Einzelheiten be... Hierzu werden folgende Einzelheiten be...

Der Reibschmitt hat begonnen.

Frenburg. Während in den westlichen... Frenburg. Während in den westlichen...

Zum Munitionsfund.

Enlar. Bei der in einem schon lange nicht... Enlar. Bei der in einem schon lange nicht...

den Sohnes überging, mit tätig. Eine ver... den Sohnes überging, mit tätig. Eine ver...

dem Selbstmord ein, und es stellte sich... dem Selbstmord ein, und es stellte sich...

Mord und Selbstmord.

Schraplan. In der Nacht vom Sonntag... Schraplan. In der Nacht vom Sonntag...

Erweiterung des Technikums.

Hochspannungslaboratorium. Frankenhäuser. Der vom Stadtrat be...

Napoleons Rückzug im Film.

Elbingen. Auf den Wissenschaften beim... Elbingen. Auf den Wissenschaften beim...

maren zu diesem Zweck eine große Anzahl... maren zu diesem Zweck eine große Anzahl...

Spurlos verschwunden.

Duerkath. Der Bantborischer Frh. Hamer... Duerkath. Der Bantborischer Frh. Hamer...

Der Friseur als Arzt.

Salbe a. d. S. In der hiesigen Stadt gibt... Salbe a. d. S. In der hiesigen Stadt gibt...

Der Sparbankdirektor dienstentlassen.

Sonneberg. Vor der Jenaer Dienststraf... Sonneberg. Vor der Jenaer Dienststraf...

Verkauft.

Wem. (Gemeindeverreter... Wem. (Gemeindeverreter...

Estimob, das, ziemlich laut gefächelt, aus... Estimob, das, ziemlich laut gefächelt, aus...

es mit Hilfe eines Fluszeuges an waagen?... es mit Hilfe eines Fluszeuges an waagen?...

„Ja, aber was hat dein Klub, und mag er... „Ja, aber was hat dein Klub, und mag er...



Frühjahrsoffener

Sie brauchen
Schuhe

Neue Ostermodelle
zu den bekannt
niedrigen Preisen
eingetroffen

Ältere Modelle
bis zu
**60%
Nachlass**

Engelart
im Hofe „Rotes Roß“
Leipziger Str. 76, 1. Treppe

Montblanc

Füllfederhalter - Füllstifte
Marmor - Schreibzeuge
Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29



Ostergeschenke
empfiehlt
J. A. Heckert
Große Ulrichstraße 38

Damen-Handtaschen

in geschmackvollen, modernen
Formen, besonders preiswert
Reisekoffer
jeder Art vom einfachsten bis
zum elegantesten! Unerreicht
in Auswahl, Güte und Preis-
würdigkeit!

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40-41

Für das Osterfest!

praktische Geschenke, wie moderne Kleider-
und Mantelstoffe, Seidenstoffe, Unterwäsche,
Taschentücher, Taschentuchbehälter, Stühle,
Leinwand- und Bettwäsche, fertige Betten und Bett-
ledern, Stoppdecken, Kissen, schöne Handarbeiten,
Grosse Auswahl! Billigste Preise!

Geschwister Wolff
Leipziger Strasse 37
Gegenüber Rotes Ross.

Schallplatten

aller führenden Marken,
reichste Auswahl, ständiger
Eingang von Neuheiten!

B. Döll Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 33/34

Electrolas

Für das Osterfest empfehle ich
**reizende Geschenkartikel
in Parfümerien u. Seifen**
sowie sämtliche
Foto-Bedarfsartikel
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5.

Oster-Krawatten

moderne Muster
Oberhemden // Kragen
Socken // Hosenträger

Wäsche-Steinmetz

Das Haus der guten Qualitäten
Leipziger Straße 8

Damen-Wäsche

Schöne
in
Batist / Kunstseide / Seide
moderne Ausführung
Damen-Strümpfe

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig
Wellenlänge 209,3 Meter.
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 10.10 Uhr: Wetter-
bericht und Wetterausblick, 10.30 Uhr: Das die Zeit-
ung bringt, 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau, 11 Uhr:
Werbenaussagen außerhalb des Programms der
Wirtschaftlichen Rundfunk u. G., 11.45 Uhr: Wetter-
bericht, Wasserstandsberichte und Schiffsverkehr, 12
Uhr: Eine Stunde Zeit: Wiederscha-Berichtsbö-
(Schallplatten), 12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeschehen, 13
Uhr: Wetterausgabe, Presse- und Hörfunkbericht,
Nachrichtensendungen, (Schallplatten), 14 Uhr:
Zinnbesprechung als Gesellschaftsspiel, Gerhard
Tommberg, Berlin, 14.30 Uhr: Jugendfunk, 15.40
Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 16 Uhr: Josef Friedrich
Berthong liest aus eigenen Werken, 16.30 Uhr: An-
den Feiern des Leipziger Marktunterfestes,
Dirigent: Günter Weber, 17.30-17.55 Uhr: Wetter-
ausgabe und Zeitangabe, 17.55 Uhr: Wirtschaftsnach-
richten, 18 Uhr: Babagogischer Funf, 18.30
Uhr: Spracherfolg: Italienisch, 18.50 Uhr: Wir
geben Auskunft, . . . 19 Uhr: Die Witzigen der best-
sten Orchesterband, Dr. Gerhard Salomon, Leipzig,
19.30 Uhr: Jüngste deutsche Fremdenziehung, Aus-
wahl und Vortrag der Texte: Ase Kammerer, 20
Uhr: Letzte Minute, Die Mandolinen und Gitarren-
gesellschaft, Harmonie, Leitung: Otto Reichmann,
20.40 Uhr: Gedanken über ein neues Aufführungs, Karl
Winds, Leipzig, 21.10 Uhr: Zinlonfänger, Das
Leipziger Zinlonfängerchor, Dirigent: Dr. Alfred

Spandau, 22.15 Uhr: Nachrichtendienst, Aufschie-
bung bis 23.30 Uhr: Unterhaltungsfongerei, Das Hof-
Orchester, Dresden, Dirigent: Hans Vogl.
Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter
6.30 Uhr: Zeitangabe und Wetterbericht für die
Landwirtschaft, 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft, 7 Uhr: Funkgymnastik, geleitet von Ar-
thur Döll, 10.35 Uhr: Neue Nachrichten, 12 bis
12.55 Uhr: Schallplattenkonzert „Osterhasen für die
Kleinen“, Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetter-
bericht für die Landwirtschaft, 12.55 Uhr: Ratenet
Zeitgeschehen, 13.30 Uhr: Neue Nachrichten, 14-14.45
Uhr: Schallplattenkonzert, 14.45-15.30 Uhr: Kinder-
stunde, 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Varien-
berichte, 15.45-16 Uhr: Frauenstunde, 16-16.25
Uhr: Babagogischer Funf, 16.30-17.30 Uhr: Unter-
tragung des Nachmittagskonzertes aus Hamburg,
17.30-17.55 Uhr: Paffionsdichtungen und Paffions-
lieder, Oscar Rejenski, 18-18.25 Uhr: Vortrag
für Gleichheitsfeier, Prof. Dr. Kumpf, 18.30 bis
18.55 Uhr: Hochschulfunk, 19-19.25 Uhr: Stunde des
Besonderen, 19.30-19.50 Uhr: Die Zeitung der Bau-
lehren: Win. Rot Dr. Schmidt, 19.55 Uhr: Wetter-
bericht für die Landwirtschaft, 20 Uhr: Märchen auf
Platten, (90 Min.) 20.30 Uhr: Vorfäden, Geschichten,
Romanzen, 22 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnach-
richten, 22.30 Uhr: Abendunterhaltung, Dr. Ernst
Hömer und sein Orchester.

PERTRIX



Pertrix-Batterien sind von längster
Lebensdauer, daher im Gebrauch
am billigsten!

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 37,50 RM. an
Motorradüberzüge 7,95 an
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18.
Auf Wunsch Zahlungsanleiherung.



**Alle erwarten
den Osterhasen!**

Wieviel neue Wünsche weckt das Oster-
fest! Was gibt es da nicht alles an-
zuschaffen! Angelegen beim Groß-
reinemachen oder Hausputz, Dann
kommen die Ein- und Ausschulunga
mit ihrem Bedarf an Kleidern, Lehr-
utensilien und Büchern, Dann die Ver-
lobungen und Vermählungen mit ihrem
Bedarf an Geschenkartikeln und Blumen,
die ebenfalls für zahlreiche Familien-
feiern in Frage kommen, Kurzum, für
den rührigen Kaufmann sind immer ge-
nügend Möglichkeiten da, zur rechten
Zeit das Rechte anzubieten, Und wenn
er es gleich richtig macht - nämlich
durch Anzeigen in der „Saale-Zeitung“,
kann der Erlöge nicht ausbleiben.

**Osteranzügen bringen
goldene Ostereier!**

Alle bevorzugen Radio-Schönerr Halle

Fernruf 34539 Geist-Str. 41
Durch Verkauf von Qualitätszeugnissen, zufriedene, dankbare Kunden
DER NEUE KATALOG 1931 IST ERSCHEINEN, CA. 700 SEITEN, STARK
PREIS 50 X ZUZÜGLICH 40 X PORTO - POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 21607

Motorarbeiten
Zapfenieren bestimmt
billig und gut. Off.
unter 5679 an die
Exp. S. 318.

**Anzeigen
haben Erfolg!**

Elektr. Kronen
Afanaria
von 16 Watt an
O. Brose, Halle,
St. Zandberg 8.

Stadttheater
Heute, Dienstag, 19 bis 24 Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg
von Richard Wagner
Beklemmer: Kammeränger
Eduard Habich Civic-Opera, Chicago
Mittwoch bis 23 Uhr
Zu vollständigen Preisen!
0.50 bis 4.00 RM

WALHALLA
Lezte 3 Tage
Der Riesenerfolg
Gräfin Mariza
bis Donnerstag verlinert.

Café Freischütz
Inh. H. Harlung Kl. Ulrichstr. 28
Täglich
Künstler-Konzert
Strom reelle, saubere Bedienung
Vom Besten das Beste
dafür bürgt mein Name
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr

Anwärter Theater
Kunst Theater
in Leipzig
Mittwoch, 1. April,
10-12 Uhr:
Miles Theater
in Leipzig
Mittwoch, 1. April,
19-22 Uhr:
Die Affäre Dreifisch
Steuere Experiment-
Theater in Leipzig
Mittwoch, 1. April,
20 Uhr:
Die drei Wäffler
Asteroid Theater in
Leipzig
Mittwoch, 1. April,
21 Uhr:
Dreigroschenoper
Stadtheater in
Magdeburg
Mittwoch, 1. April,
20 Uhr:
Eugen Onegin
Stadtheater
Worbanfen
Mittwoch, 1. April,
20 Uhr:
Cfara.

Wiedereröffnung
des
Kaffeehaus Loock
am Mittwoch, den 1. April 1931, nachmittags 5 Uhr
Mit genanntem Tage scheidet ich aus meinem
Lokal, welches ich 12 Jahre innegehabt habe, ich
danke für das mir entgegengebrachte Wohlwollen
und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger
Herrn Richard Ziebell zu übertragen.
Hermann Loock
Ich habe das Kaffeehaus Loock käuflich erworben.
Nach vollständiger Instandsetzung eröffne ich das-
selbe am 1. April, nachmittags 5 Uhr,
ich werde bemüht sein, stets ihr gute und preis-
werte Getränke zu sorgen, und bitte das meinem
Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch
mir zu schenken.
Hochachtungsvoll
gez: Richard Ziebell
Am Eröffnungstage Ende 4 Uhr
Am 1. und 2. Osterfeiertag
früh-Konzert
Gastspiel der
Kapelle Curt Schmidt

Bereiten Sie Ostern Freude!
Der köstlich erfrischende Duft
von Kölnisch Wasser „Lavendel-
Orangen“ weckt Frühlingsseelig-
keit und frohe Osterstimmung.
Einige Tropfen aufs Taschentuch
geträufelt, tief eingeatmet
oder auf die Stirn und hinter
das Ohrflüppchen gerieben
haben Wunderwirkung. Es ist
kein Kölnisch- oder Lavendel-
Wasser, wie es viele Firmen
bringen, sondern ein einzigarti-
ges Erzeugnis, das sich durch
seiner vielen Vorzüge eine
Sonderstellung erworben hat.
Jetzt ist es auch für jeder-
mann leicht erschwinglich.
Die Preise sind bedeutend her-
abgesetzt. Praktische Flaschen-
packungen schon zu 70 Pf. Ge-
schenkpäckungen v. RM 1.20 an.
Kölnisch Wasser
Lavendel-Orangen
und die reizenden Geschenkpäckungen;
sie bereiten viel Freude und sind preiswert.
Jäger & Gebhardt, gegr. 1873, Berlin S 14



Würzburger Bürgerbräu
Ab 1. April:
Neue Bewirtschaftung
Spezialausfluß und größter Cython- und Kammerlender-Berand
Reichhaltige preiswerte Speisefarte

Wirtshaus
Sofa 12 St. Chaffel-
tenne 2 St. St. St. St.
750 St. Robert
Reanfert billig
Sinnermann Sade
Serritenstr. 30.

Kurhaus Bad Wittekind
Mittwoch, den 1. April
nachmittags 4 Uhr
**Künstler-
konzert**
Leitung: Benno Pätz

Bänder
aus
reiner Naturseide 2.90
jetzt 5.90 4.50 3.80
Im Modenhaus
Blankenstein
Obere Leipziger Straße 71

CAFE HERRMANN
Zur Eröffnung der Sommeraison bringe ich mein Lokal nebst
Kaffeegarten in empfehlende Erinnerung.
Täglich nachmittags und abends erstklassiges Künstlerkonzert
Während der Sommermonate led. Dienstag, Freitag u. Sonnabend

Walter Schade
Dickow-Quartett
TANZ-ABENDE

Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!

Robert Franz-Singakademie in Halle
Kartfreitag, den 3. April 1931, abends 8 Uhr
in der Ulrichskirche
Requiem
für gemischten Chor, Bariton-Solo und Orchester
von **Giovanni Sgambati**.
Leitung: **Professor Dr. Alfred Rahiwee**.
Bariton-Solo: Carl Mombert, Halle; — Chor: Die
Robert Franz-Singakademie und Mitglieder der
Halleschen Lehrerangereinigten; — Orchester: Das
Stadttheaterorchester; — Violin-Solo: Konzertmeister
Johannes Versteeg; — Orgel: Otto Weu.
Eintrittskarten von 1.— bis 6.— RM. bei Hothan, Gr.
Ulrichstr. 38. — Die zuhörenden Mitglieder werden ge-
beten, ihre Eintrittskarten gleichfalls bei Hothan zu
entnehmen und hierbei den Vierteljahresbeitrag für
das 2. Vierteljahr 1931 zu entrichten.

ANHALTER BIE
Die Sehenswürdigkeit
Berlins!
EXCELSIOR
Der größte Hotel-Tunnel der Welt!
EXCELSIOR BERLIN
Zimmer: 1 Bett M. 7, bis 11; 2 Betten M. 14, bis 22;
Bad M. 3; Salon M. 10; — Keine höheren Preise!

Berger Anke
Pers. d. Jahres
Jeden Mittwoch
nachm. ab 3, Uhr
Konzert
mit Tanzsinfonien
Eintritt frei!

Saal Schloss
Morgen
Mittwoch, 4 Uhr
Planter-Konzert
Eintritt frei!

Hoffjäger
Morgen, Mittwoch
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
NB. 2. Osterfeier-
tag vorm. 11 Uhr
großes
Früh-Konzert!
Görlich Orchest.
mit gütig. Unter-
stützung des Ge-
sangsvereins
„Tannhäuser“

Holenträger
Ich große Schwab.
D. Schme Radf.
Softe. 6x Steinstr. 84

Mey's Stoffkragen
1 Dutzend 2.80 M.
Niederlage
bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Kaffee Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Morgen, Mittwoch,
den 1. April
Sonder- und Ehrenabend
für die neu zusammengestellte
Kapelle Berger.
Tanz!
Beginn 21 Uhr — Ende 4 Uhr!
Nächster **Tanzabend**
Dienstag, den 7. April

Ihr neues Fahrrad
Ist sofort lieferbar. Wenn Sie
das wünschen, soz. noch
vor Ostern, dann erkundigen
Sie sich sogleich nach mei-
nem privaten Zahlungsplan
für Quä-Fahrräder, der die
Anschaffung so leicht macht!
Fahrräder und Fahrradteile
im Feengeschäft
Propheze
Rannische Str. 15

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ haben Erfolg!

DER S & F OSTERHASE BRINGT GUTE WAREN NIEDRIGE PREISE
EIN FROHES OSTERFEST

S & F-BACKARTIKEL
Auszugs-Mehl Pid. -.30, -.38
Magnet-Wehl Pid. -.32
Sultaninen 1/2 Pid. -.68, -.55, -.40
Margarine Pid. -.65
Spara-Margarine Pid. -.42
Pflanzenfett in Tafeln Pid. -.58
Schwefelschmalz Pid. -.58

GEMÜSE-KONSERVEN
Jg. Schnittbohnen 1/2-Dose -.35
Gemüse-Erbesen 1/2-Dose -.55
Gemischtes Gemüse 1/2-Dose -.70

OBST-KONSERVEN
Pfirsamen mit Stein 1/2-Dose -.72
Mirabellen 1/2-Dose 1.20, 1.05
Apfelsmus 1/2-Dose -.85

SUSSE OSTERSACHEN
Schokolade-Messen Stck. v. -10 an
DeSSERT-Eier 3 Stck. -.25
und viele andere schöne Oster-Süßigkeiten in reich. Auswahl sehr preiswert!

S & F-BUTTER
Molkereibutter feine Stck. -.78 -.74
Talerbutter feinste Stck. -.83
feebutter feinste Stck. -.90

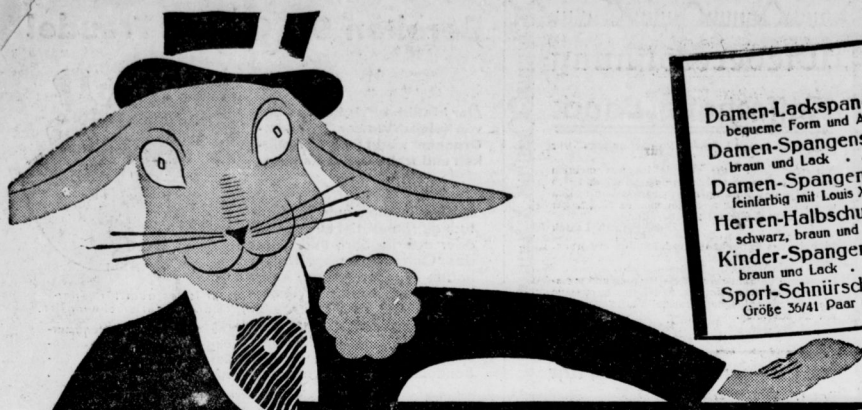
WEIN vom FASS
Tafelrotwein Ltr. -.75
Tarragona rot Ltr. -.100
Muskatwein griech. Ltr. -.120

BILLIGE EIER
S & F Magneteier extr. gr. 10 St. 1.05
S & F Eier extra 10 Stück . 95
Frühose Eier 10 Stück . 80

WEISS UND ROTWEINE
2er St. Martiner 75
2er Edentobener 90
2er Oppenheimer 1.20
2er Niersteiner Dornal 1.30
2er Liebtraumlich 1.80
2er Rotwein 90
2er Barkheimer Feuerberg 110
2er Oberlingheimer 150
Die Preise verstehen sich für die 4 Flasche mit Glas.

S & F-KAFFEE 1.00 - .90 - .80 - .70 - .65 - .58 - .50
S & F das Zeichen für Kaffee ohne Gleichen

SCHADE & FÜLLGRABE
Steinweg 13 Geilstraße 61 Am Steinort 7 Reilstraße 3
5% Rückvergütung!



Wochenend-Schürzen
Wochenend-Kleider

Oster-Verkauf

in unserm ganzen Hause

Schuhwaren	
Damen-Lackspangenschuhe bequeme Form und Absatz	Paar 9.60 7.90 4.85
Damen-Spangenschuhe braun und Lack	Paar 8.40 7.00 5.60
Damen-Spangenschuhe und Pumps leinfarbig mit Louis XV. und Trolleur-Absätzen	Paar 9.40 7.80 7.30
Herren-Halbschuhe schwarz, braun und Lack	Paar 9.00 7.35 6.35
Kinder-Spangenschuhe braun und Lack	Größe 31/35 Paar 4.90 Größe 27/30 Paar 4.45
Sport-Schnürschuhe braun Rindbox, Bienen-Schnitt	Größe 31/35 Paar 7.90 Größe 27/30 Paar 6.90

Jeder Preis der Kaufkraft angepasst.

Damenkleider

Hauskleider aus Tweedstoffen in modern. Farben	5.25
Musselinkleider reine Wolle, mit Ripsgarnitur	12.75
Komp. els aus Noppentweed, mit weißer Marocaiblende	19.75
Marocainkleider mit Glockenvolant u. Georgettepassé	23.50
Elegante Kleider aus Marocain mit modernen Georgette-Glockenärmeln	32.—
Frauenkleider aus Flammengarnitur	35.—

Damenmäntel

Flotte Backfischmäntel mit aufgesetzten Taschen u. Gürtel, reine Wolle	8.75
Jugendliche Mäntel aus neuartigen Tweed, ganz auf Kunstseide	15.75
Aparte Mäntel aus georgette-ähnlichen Stoffen mit weißem Pelzkragen, ganz auf Kunstseide	22.50
Fesche Mäntel aus Fleur de laine, mit Jabot und Pelzkragen, ganz auf Kunstseide	27.50
Gediegene Frauenmäntel aus Fleur de laine, ganz auf Kunstseide gefüttert	35.—

Damen-Kragen

Kleiderkragen gerade Form	0.75 0.48 0.23
Kleiderkragen für spitze Ausschnitte und Dubiform	1.45 0.75 0.28
Plastronkragen glatt und bestickt	2.75 1.95 1.25
Jabotkragen moderne Form	1.75 0.95 0.68

Herren-Artikel

Weißer Oberhemden mit Umlege-Manschetten	5.25 4.50 1.95
Wochenend-Hemden mit Kragen und Krawatte	7.75 4.25 3.15
Selbstbinder neue aparte Muster	1.25 0.75 0.38
Selbstbinder hochelegante Neuheiten	2.95 2.25 1.65

Konfitüren

Osterhasen aus guter Schokolade	0.25 0.15 0.04
Dragé-Ostereier massiv und gefüllt	1/4 Pfund 0.18 0.15
Ostereier aus Schokolade und Marzipan	0.20 0.10
Ostereier i. Stanniol, m. Konfitürenfüllung	1.05 1.00 0.60

Damenhüte

Fesche Kappen in neuen Geleichen	3.75 2.95 1.85
Racello-Kappen „die große Mode“	6.50 4.75 3.95
Elegante Kappen flott gesteckt	12.50 9.75 6.75
Backfisch-Glocken mit reizenden Garnituren	5.25 3.50 1.95
Frauenhüte auch in großen Weiten	7.75 5.50 3.25
Große Rundhüte in modern. Geflechtdarfen	12.50 9.50 6.75
Elegante Frühjahrschüte neueste Modeschöplungen	22.- 16.50 12.75

Kinderkleidung

Mädchenkleider aus Tweed und zweedartigen Stoffen, leiche Formen	Größe 45 7.50 3.75 2.75
Mädchenkleider aus reinwoll Popeline oder Crêpe Caid in vielen Farben, Größe 55	8.75 6.50 3.95
Mädchenmäntel in großer Auswahl und guter Verarbeitung	Größe 45 9.50 6.75 4.75
Knabenanzüge in marine und farbig, Sport- und Busenform	Größe 0 8.75 6.50 3.95
Sirckanzüge u. -kleidchen d. eleg. u. halib. Kinderklgd., Marke „Halstra“ inv. Farb., Gr. 00	9.75 8.50 6.75

Kaufe alles bei J. Lewin

Das neuzeitliche Großkaufhaus

Halle a. d. S., Marktplatz 3-7

Zentralheizungen

insbesondere
Etagenheizungen
(Anstellung des Heizkessels in der Küche, der Diele oder dem Badezimmer) liefern zuverlässig und preiswert
Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Achtung! Kraftfahrer!

Ihr Sorgenkind am Kraftfahrzeug sind elektrische Störungen. Abhilfe schafft zu mäßigen Preisen
Alfred Weiß
Au o - Licht - Werkstätten
Akku - Ladr. u. Ladestation
Kostenlose, fachmännische Beratung
Nur Magdeburger Str. 61
neben Wintergarten
Ruf 35551. Jederzeit erreichbar

Wenn Sie anderweitig das, was Sie suchen, nicht finden, kommen Sie zu uns! Wir haben eine Riesenauswahl in
Strumpfwaren
Unterzeugen
Wollgarnen
Wollwaren
H. Schöne Nachf.
Gr. Steinstraße 84

Anzeigen in der S. Z. haben Erfolg!

Unserer geehrten Kundschaft geben wir bekannt, daß wir in Halle eine unter unserer Verwaltung stehende Geschäftsstelle errichtet und mit deren Leitung Herrn Bezirksdirektor Paul Buschbeck, Halle, betraut haben. Die Büroräume befinden sich Gräfestraße 24, Telefon-Nr. 32747, Postscheckkonto Leipzig 98452. — Wir bitten, sich in allen Versicherungsangelegenheiten an unsere genannte Geschäftsstelle zu wenden, die Ihnen mit Auskünften und fachmännischem Rat stets gern zur Verfügung stehen wird.

Breslau, den 31. März 1931.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Staubfreie Ofenreinigung

W. Wilhelmstraße 44 Tel. 31492

Gefahrenreich ist die heutige Zeit.

Allen Beziehern zum Vorteil wurde daher die

kostenlose Unfallfürsorge geschaffen.

Sicherung die's Anspruchs geschieht durch fortlaufenden Bezug der

Saale-Zeitung

Aus der Stadt Halle Die Sache mit den falschen Fußfßjern.

Wer war der Verfertiger, wer der Bekrämmer? Wegen Münzverbrechen verurteilt am 30. März das Schöffengericht Halle den früheren Klempner Viktor E. und den 43jährigen Gefährten Albert E. unter Zuhilfenahme mildernden Umstände an je ein Jahr Gefängnis und Zuhilfenahme von Polizeiaufsicht. Die Unterbringungsdauer ab 15. Januar wurde beiden angerechnet. Ferner wurde Einziehung der beschlagnahmten Werkzeuge und der beschlagnahmten falschgeprägten Münzen verfügt. Der mitangeklagte Zimmervermieter des Albert E. konnte eine Beteiligung an dem Münzverbrechen nicht nachgewiesen werden; sie wurde freigesprochen.

Der Polizei waren schon jahrelang aus Halle, und besonders aus der Umgebung, falsche Fußspangennetze abgefordert worden. Die Täter, die diese Stücke in Umlauf gesetzt hatten, waren ermittelt, das sind Johannsen und Himmelpfaffen zu tun. Sie rechneten dabei sehr richtig damit, daß die Markteiten im Drange der Geschäfte, die Kunden an der Kasse und auf den Karussells zu zählen, nicht auf jeden einzelnen kleinen Fußspang aufpassen würden. In der Tat, besonders zahlreich aber in der Fußspang, wurden die falschgeprägten an den Markt gebracht.

Endlich wurde die Sache von der Leipziger Kriminalpolizei, die den Sohn der mitangeklagten Zimmervermieterin mit einigen Fußspangen abgabte.

Eine Durchsuchung des Hauses, in dem die Mutter wohnte, brachte die Geschloffenen und noch mehrere falschgeprägte Münzen.

Der Gefährte benutzte sich nun zu einem Gefährten, verriet aber, daß er sich von dem Klempner verlegt glauben, auch diesen als Mittäter. Beide stritten sich nun vor dem Schöffengericht, wer zuerst auf die Idee der Herstellung falscher Münzen gekommen sei und wer dem anderen die Fabrikation beigebracht hätte. Der Klempner behauptete logisch, er wäre von dem Gefährten im Jahre 1920 in diese geheime Kunst eingeweiht.

Da dem Klempner von seinem Meister das Zeugnis eines tüchtigen Handarbeiters ausgestellt wird, so kann man wohl annehmen, daß die Technik der Herstellung von ihm stammt. Beide behaupteten, sie hätten im vorigen Herbst zum ersten Male das falsche Geld umgeseht. Not lag daher bei dem Gefährten vor, er war häufig erwerbslos. Bei dem Klempner hätte man dies nicht vermuten, er war stets in Arbeit gewesen und verdiente ungefähr 50 M. die Woche. Aber es ist ihm zu glauben, daß er hat drei minderjährige Kinder und lebt in zweiter Ehe. Die Straftat der ersten Frau scheint viele Mittel verschlungen zu haben.

Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Staatsicherheit unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Doch kam es auch hinter verschlossenen Türen nicht zu einer Vorführung des Verurteilten.

Berufungen an die Pädagogische Akademie.

Professor Dr. Oswald Murris von der Pädagogischen Akademie Hannover ist zum 1. April für Erdkunde an die Pädagogische Akademie Halle berufen worden.

Für Pädagogik wurde Herr Dr. Georg Geißler aus Hamburg als Dozent berufen. Dr. Geißler ist seit 1926 als Assistent am Erziehungs-wissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg tätig. Er bringt von dort die genaue Kenntnis der hamburgischen Form der Lehrerbildung mit sowie auch die Erfahrung einer mehrjährigen engen Zusammenarbeit mit der hamburgischen Lehrerschaft. Dr. Geißler ist Schüler von Professor Hohl in Göttingen. Seine bisherigen Arbeiten galten dem Problem der Autonomie der Pädagogik.

Als Nachfolger für Frau Erna Dreier ist Herr Studienrat Fritz Kaufmann aus Pflüdingen mit der Professur für Kunst- und Musikgeschichte betraut worden.

Die evangelischen Eltern gegen die Dierkeise der Gotteslosen.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: Die Gotteslosenverbände planen in mehreren Großstädten des Reiches zum bevorstehenden Osterfest einen „Sturmtag der Gotteslosen“. Es ist das eine der vielen Kampfanlagen gegen das christliche Osterfest, überpaun gegen alles Christentum.

Die Masche des Strafgesetzbuchparagrafen.

Auch ein Beitrag zur Wohnungsnot. — Ein Duzend Vorstrafen; die dreizehnte Anklage bringt Glück.

Glück hatte der Maler Kurt S., das es ihm gelang, am 30. März vor dem Schöffengericht so gerade noch durch die Maschen eines Strafgesetzbuchparagrafen hindurchzuklimpern. Ein rundes Duzendmal ist er bereits vorbestraft, darunter aufsteigend vier vorbestrafte Verurteilungen im Rückfall.

Er betrat sich hier in Halle mit der Vermittlung von Wohnungen. Eine solche Wohnungsbewertung, die er Anfang Januar 1929 begonnen, aber nicht durchgeführt hatte, brachte ihm diesmal auf die Anklagebank. Es hat lange gedauert, bis es zur Hauptverhandlung kommen konnte, weil Herr S.

keits furchbar leidend wird, wenn ein Vermerk in Akten ist.

Zur Sicherstellung der Durchführung des Prozesses hatte ihn das Gericht am 19. März 1931 in Haft nehmen lassen.

Die „Wohnungsbewertung“ hatte er in der Weise getätigt, daß er einer Frau aus Schwere, die nach Halle ziehen wollte, versprochen hatte für sie eine bestimmte Wohnung in der Marienstraße, 500 M. sollte sie hinterlegen für den Ausbau, 50 M. sollte die Wohnung monatliche Miete. Aber sie dürfte nicht die Wohnung beschließen, weil der gegenwärtige Bewohner aus Schwere gegen den Wert dies nicht dulde.

Zum 1. April 1929 sollte die Wohnung begreifbar sein. Da bis zum 16. März der Anklage gar keine Anhalten machte, der Frau die Wohnung zur Verfügung zu stellen, kündigte sie ihm den erzielten Mietauftrag und verlangte das Geld zurück.

Wir können zu dieser Veranlassung nicht schweigen. Sie wir anderen ihre Überzeugung lassen, so fordern wir auch unserer christlichen Überzeugung für uns und unsere Kinder. Es ist nicht fragbar, wenn Kinder, wie es in Mitteleuropa vorzukommen ist, auf der Wege zum Gotteshaus verlatet und verhöhnt werden.

Wir erwarten, daß die Polizei bei propäandistischem Hervortreten der Gotteslosenverbände ihr möglichstes tut, um die Verhöhnung der christlichen Religion und christlicher Lebensform zu verhindern.

Der Mann suchte die Sache zu verschleiern und verlangte die Unterbrechung des Prozesses unter diese Kündigung. Vorher, bei der Verhandlung, als er die Angelegenheit hatte er sie nicht verlangt. Der Maler gaberte die Rückzahlung hinaus.

Beschäfte aber prompt die 500 M. zurück, drei Tage, nachdem Strafangelegenheit war.

Nun hatte er das Glück, daß die von ihm an der Halle herangezogene mittelaltliche Frau erkrankte, sie habe 2. die 500 M. nicht nur als Mietauftrag für diese bestimmte Wohnung gegeben, sondern sie hätte auch eine andere Dreizimmerwohnung zu entscheiden dem Mietpreis genommen. Das er bei dem Umfang seiner Geschäfte zu einer solchen Vermittlung nicht in der Lage gewesen wäre — oder wenigstens geblieben hätte, es zu sein — nahm das Gericht nicht an. Daher erfolgte in Übereinstimmung mit dem Antrage des Staatsanwaltes Freisprechung. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Beiseitigen waren aber die Schlussworte des Vorsitzenden zum Angeklagten: „In Zukunft rate ich Ihnen, Ruhe zu bewahren und sich dem Gerichte bald zu stellen.“

Das Gericht scheint also zu befürchten, daß das Duzend Vorstrafen vielleicht noch einmal von dem Angeklagten überschritten wird.

Die neue Notverordnung in der Praxis

Was nach einschneidender Notverordnung die neue Notverordnung für die Volksbegehrenpropaganda ist, sei an nachstehendem Beispiel gezeigt: Der Propagandaleiter des Volksbegehrenauschusses legte gestern auf Grund der neuen Notverordnung dem Volkspräsidium bzw. seinem Vertreter den Text eines Flugblattes zur Genehmigung vor. Auf diesem Flugblatt befand sich ein Bild von Friedrich dem Großen und das Bild eines Sozialdemokraten. Dieses Bild wurde verboten. Das heißt also praktisch, die Notverordnung unterliegt auch inhaltliche Angriffe auf andere, politische gemeintliche Parteien.

Weiter hatte der Stabschef-Propagandaleiter den Entwurf des Flugblattes vorgelegt. Der Volkspräsidium verlangte jedoch, daß das Flugblatt überarbeitet werden müsse. Erst dann könne er Stellung dazu nehmen, was gedruckt werden müsse oder was nicht. Auf die Entgegnung des Stabschefs wurde, daß das doch unzulässig sei, wenn der gedruckte Text immer wieder umgedruckt werden müsse, antwortete man mit Schloßzügen.

Auf diese Handhabung der Notverordnung durch preussische Volkspräsidien kann es nur eine Antwort geben: Man erst recht Einzeichnung zum Volksbegehren!

Die neue Sparkassenfiliale in Halle-Vertrieh.



Durchlaufende Wagen Halle-Nordhauhen-Kassel-Frankfurt.

Zu unseren Ausführungen Halle im Sommerfahrplan 1931 schreibt die Reichsbahnverwaltung: Der Zeit- und baufällige Omnibus zum Fahrplan vom 15. Mai ab, 3. bringt noch eine weitere erfreuliche Verbesserung im Reiseverkehr. In den nächsten E 108 E 70 und E 107 E 107 werden ab Fahrplanwechsel die gemündelten durchlaufenden Wagen Halle (S.)-Frankfurt (M.) über Nordhauhen - Eisenberg - Kassel - Gießen geführt werden.

Table with 2 columns: Station, Price. Halle ... ab 6.50, Frankfurt ... ab 14.00, Kassel ... ab 12.00, Gießen ... ab 23.00.

Die Strafe für Regierungrat Winkler herabgesetzt.

Der aus dem früheren Eisenbergr Arbeitsamtprozess bekannte Leiter dieses Arbeitsamtes, Reg.-Rat Winkler, war in der Berufung vom 2. März im Strafamt Halle Ende Oktober 1930 wegen Untreue, Verzug, Begünstigung, Falschung von Amtsunterfertigung und Anfertigung von unterfertigten Beamten und Angestellten zur Untreue zu 2 Jahren Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe, sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Dieses Urteil hat Winkler durch Revision angefochten. Das Reichsgericht befähigte im allgemeinen das Urteil, hob es aber bezüglich der Begünstigung auf. Hierdurch wurde auch die Höhe der Geldstrafe beeinflusst. Die Straffache wurde an die Zweite Strafkammer Halle nochmals zurückgemittelt und diese prüfte die vom Reichsgericht angefochtene Frage mit dem Ergebnis, daß sie in der Begünstigung der Angeklagten nur eine Selbstbegünstigung Winklers erblickte, um seine eigenen, vorher beanagten Straftaten zu verdecken. Diese Begünstigung ist straflos.

Es erfolgte in diesem Punkte Freisprechung und daher wurde die Gesamtstrafe für die anderen Verbrechen herabgesetzt auf 1 Jahr 10 Monate Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust. Der Haftbefehl gegen Winkler wurde aufrechterhalten, 9 Monate der Unterbringungsdauer wurden angerechnet.

Vergleichsverzeichnis zum neuen Gesangbuch. Um den Weitergebrauch des alten Gesangbuchs neben dem neuen zu ermöglichen, ist ein Vergleichsverzeichnis in zwei Aus-

Die Schwierigkeiten der Deutschen Volksbühne

Aber sie bleibt bestehen. — Eine Werbungsaktion soll die breitere Grundlage bringen.

Die Deutsche Volksbühne, die bereits in ihrem fünften Spieljahr steht, hatte in der letzten Zeit mit einer Reihe von Schwierigkeiten zu kämpfen, die vor allem auf die erfolgte Umstellung und Umföhlung zum Gemeindefest St. Johannes zurückzuführen sind. Der Theatergemeinschaft wurden seinerzeit politische und beschränkte Spielverhältnisse gemacht, so daß sie ihre bisherige Wirkungsstätte im Deutschen Gesellschaftshaus aufgeben mußte. Es gelang ihr, in den geschmackvollen Räumen des Gemeindefestes St. Johannes einen vollwertigen Ersatz zu finden. Leider sind beratige Umstellungen immer mit einer gewissen Gefahr verbunden, da einer Anzahl von Mitgliedern der Weg zu weit erschien.

Eine Verschärfung ersah die Situation noch durch die allgemeine Wirtschaftskrisis, die naturgemäß auch hier nicht ohne Einfluß blieb. Trotz dieser widrigen Umstände ist der Verband unter Vorsitz des Meisters A. D. Maurer und der künstlerischen Leitung Robert Bräters stets bemüht gewesen, deutsche Gesinnung zu pflegen, die Liebe zur Heimat zu wecken und das religiöse Gefühl zu füttern, um damit ein nicht zu unterschätzender Faktor der nationalen Bewegung in unserer engeren Heimat zu werden.

Diese kulturellen Bestrebungen und Aufgaben der Bühne wurden auch von einer am Montagabend im „Mars la Tour“ einberufenen Generalversammlung der Deutschen Volksbühne E. S. anerkannt und einstimmig beschlossen, die Bühne.

Notwendig hierzu ist vor allem, daß die Mitglieder der Bewegung treu zur Seite stehen. Sie ist eben

nur durchführbar auf der Grundlage einer größeren Gemeinde, da die Eintrittspreise außerordentlich niedrig sind.

Eine Auflösung würde bedeuten, daß der nationalen Bewegung ein wichtiger Faktor verlorengeht und einer breiten, jetzt verzerrten Gebildetenöffentlichkeit ein Theaterbezug überhaupt unmöglich gemacht wird. Mit neuer Begeisterung soll versucht werden, die Bewegung auf eine breitere Grundlage zu stellen, und es ist zu hoffen, daß sich die nationale Bevölkerung Halles diesem Werben nicht verschließt. Man will vor allem auch vertrieben, regelmäßige Spielpläne einzuführen und von den Sonntagen und Sonntagen absehen, da hier oft recht wenig Reueung besteht, an Theateraufführungen teilzunehmen; diese Tage pflegen in der Regel der Familie gewidmet zu sein.

Der Verein wird sich in den nächsten Tagen mit einer größeren Aktion an die Öffentlichkeit wenden,

und es ist nur zu wünschen, daß sie Erfolg haben möge, der ihr wahrheitsgemäß im so mehr beizubringen ist, als die nächste Vorstellung das Schubert-Vereins Singespiel „Dreimäderlhaus“ sein soll.

ZUM OSTERFESTE die neuen farbigen Frühjahrsmodelle

Advertisement for S.A.M.A.N.D.E.R. socks. Features circular graphics with prices: 12.50, 15.50, 18.50, 21.50. Text includes 'Damen-Strümpfe in allen mod. Farben.' and 'Herren-Socken in großer Auswahl.'

Halle (Saale), Leipziger Straße 100



Erhöhter Umzugsverkehr.

Forderung der Wohnungszwangswirtschaft und verminderte Umzugskosten

gaben hergestellt worden. Die größere enthält außer den Verweisen vom neuen zum alten und vom alten zum neuen Wohnung noch Angaben darüber, wie weit der Text der Ueber in den neuen Wohnungsblättern übereinstimmt. Die in erster Linie für Mieter und Käufern zu bestimmen. Die kleinere Ausgabe ist einfacher und kann zum Preise von 2 Pf. für das Stück bezogen werden.

Der „unberührte“ Lebenskostenindex

Die letzte Berechnung der Lebenshaltungskosten, die das Statistische Amt nach dem Stand vom 25. März vorgenommen hat, zeigt in ihrer Gesamtheit zwar keine Veränderung gegenüber der Vormode. Bedenklich ist aber, daß die Ausgaben für Ernährung wiederum gesunken sind. Sie werden nämlich aus dem durch nicht weitgemacht, daß die Ausgaben für Bekleidung durch die Billigkeit der Baumwollpreise für Wollwaren beträchtlich zum vier Prozent gesunken sind. Ein Hofmanns-Fremder ist, daß der Textilhandel mit seinen Preisen in den letzten sechs bis acht Wochen noch etwas heruntergegangen ist, um die Nachfrage anzuregen. Es erscheint uns aber fraglich, ob diese niedrigen Preise gehalten werden können. Da inzwischen die Großhandelspreise wieder angezogen haben. Das Statistische Amt hat wieder auf die ganze Preisentwicklung ein eigenartiges Licht geworfen, daß die bekannte Preissteigerung von 52 auf 56 Pf. für das Dreipfundrot sowie die noch immer steigenden Gemüßpreise — der Marktbericht unterrichtet das deutlich — die Ausgaben für die Ernährung um 10 Prozent gesunken haben. Die gedrückte Lebenshaltungsmittel der größten Bevölkerungsschichten, den Hauptteil des Einkommens für die Ernährung auszugeben. Deshalb wirkt sich in einzelnen Haushalten nur eine geringe Steigerung solcher Preise nicht befürchtend aus, weil wenn einige Dinge, die nur dann und wann einmal angekauft werden, billiger werden.

Die Wetterlage.

Wahrscheinlich für Mittwoch: Wolken, leichtes Wetter mit Schneeflocken und Schmelz. Im Ost- und Westwind. **Ab Donnerstag:** Keine Veränderung.

Schiffverkehr im Stadt. Hafen Halle-Vertra.
Angekommen sind am 27. 3. Elbtorfschiff „Niederhafen“ mit Braunkohle von Hamburg; am 29. 3. Dampfschiff „Hansa“ mit Reis von Hamburg; am 30. 3. Dampfschiff „Hansa“ mit Reis von Hamburg; am 31. 3. Dampfschiff „Weser“ mit Braunkohle von Hamburg.

Jubiläum.

Herr Emil Kunze, Weidberg, feiert am 1. April das 60. Lebensjubiläum. Am 1. April 1881 wohnte der verlebte Vorkämpfer Max Zimmer 25 Jahre im Hause Weidbergstraße 7 an. Er feierte sein 60. Lebensjubiläum. Er feierte sein 60. Lebensjubiläum.

Herr Bernhard Krebs, Weidberg, feiert am 1. April das 60. Lebensjubiläum. Am 1. April 1881 wohnte der verlebte Vorkämpfer Max Zimmer 25 Jahre im Hause Weidbergstraße 7 an. Er feierte sein 60. Lebensjubiläum. Er feierte sein 60. Lebensjubiläum.

Am 1. April feiert das Ehepaar Emil Kunze und Frau Ida geb. Schöberl hier, Weidbergstraße 7, das 60. Lebensjubiläum.

An allen Orten tauchen jetzt die Wohnungsfragen auf. Sie spielen zum Quartalswechsel eine erhebliche Rolle. In andern Städten ist der Umzugsverkehr gestiegen wie noch nie. Und in der Hauptstadt hat man dabei den Uebergang von größeren in kleinere Wohnungen feststellen müssen. Die wirtschaftliche Not stellt hier die Hauptgründe für den erhöhten Umzugsverkehr. Daneben aber ist es auch die Forderung der Zwangswirtschaft. Bis 1. April werden bekanntlich die Wohnungen über 700 Mark wüßig von der Zwangswirtschaft frei und diejenigen über 500 Mark sind schon auf rote Karte zu bekommen. Die bisherigen Grenzen lagen bei 800 und 1000 Mark, so daß man annehmen muß, daß es heute schon schwer ist, Wohnungen in der Preislage von 600 bis 800 Mark zu vermieten.

Eine Umfrage im hiesigen Speditionsgewerbe, soweit es sich mit Umzügen beschäftigt, hat ergeben, daß am 1. April d. J. der Umzugsverkehr erheblich ist. Aber er kann nicht als außergewöhnlich bezeichnet werden. Wenn eine Berliner Zeitung schreiben konnte „Umzüge wie noch nie“, so trifft das für Halle nicht zu. Auch ein kleinerer Wohnung in Halle noch nicht zu bekommen. Wohl bestehen uns einige Firmen, das sie die Hälfte aller Umzüge in kleineren Wohnungen

durchführen. Daneben aber gibt es auch noch Umzüge in große Häuser bis Sechszimmerwohnungen, in auch solche in Zwölfwimmerwohnungen. Zum Quartalswechsel bringen sich natürlich auch hier die Umzüge häußer zusammen. Es sind bei ganz großen Firmen auf zehn bis fünfzehn Umzüge am Tage gekommen, bei mittleren auf acht bis zehn oder sechs bis acht täglich. Jetzt macht sich auch zum ersten Male eine Umzugsbewegung bemerkbar durch die Umzugsbeamten der Hauptstädte durch eine bestimmte Firma erledigt werden. Das Wesentliche zu diesem Umzugsverkehr ist, daß

Die Preise herabgesetzt

wurden. Jetzt folgt — die Umzüge werden bekanntlich nach Metern berechnet — ein Meter zehn Mark. Das bedeutet eine Preisreduktion von 150 Mark je Meter. Menden, den bisher die Umzugsbeamten abgeschrieben, wird durch die Reduzierung einem Wohnungskauf freundschaftlich gegenüberstehen. Der härtere Umzugsverkehr wird sich natürlich auch auf die Arbeitsmarktlage auswirken werden zu einem Teil, soweit sie arbeitslos sind, Beschäftigung für die Umzugsbeamten erhalten haben. Von einem großen Haufe wird uns mitgeteilt, daß es am Umzugsverkehr ein Mitarbeiter in einem Maße angeht, daß das Stammpersonal an Stärke gleichkommt.

Kunsterziehung und Zeichenunterricht.

Von der Fachschaft der Kunstlehrer der Stadt Halle.

Die von Eltern, Schulmännern, Vertretern der Behörden, Künstler- und Kunstgewerbekreise, Architekten usw. stark besetzte Kommission von Arbeiten gehaltender Jugend in der Oberrealschule der Stadt Halle, die in der Fachschaft der Kunstlehrer Halle, ihre grundsätzliche Einstellung zur Kunsterziehung einer weiteren Definitivität zu unterbreiten.

In der Tagespresse, in Monatschriften und sonstigen laufenden Veröffentlichungen sieht man häufig über die Kunsterziehung der Jugend. Meistens sind diese Artikel von Autoren geschrieben, welche nur ein mittelbares Verhältnis zur Kunsterziehung haben. Die Möglichkeit, sich über diese für die Allgemeinheit so wichtige Frage zu äußern, verdanken sie eigentlich erst der stillen, zielbestimmten Arbeit der Kunstlehrer. Seit Jahresenden kämpfen sie für die Anerkennung der künstlerischen Fächer als wichtige Faktoren im Gesamterziehungspflanzen.

Schon lange bevor die neue preussische Schulreform die Kunsterziehung mit in den Vordergrund stellte, haben die Kunstlehrer erkannt, daß der Unterricht im bildnerischen Gestalten zunächst künstlerisch und jugendgemäß einseitig sein mußte. In früherer Zeit betonte der Zeichenunterricht nur einen einseitigen Formalismus. Die übermäßige Pflege des Intellekts Gestalten zunächst künstlerisch und jugendgemäß einseitig sein mußte.

Das „richtige Sehen“ wurde in den Mittelpunkt des Unterrichts gerückt, aber man nahm keine Rücksicht auf die geistige Entwicklung des Kindes. Während dieser Bemühungen um die Dar-

stellung der ersehbarenmöglichen Sichtbarkeit von Gegenständen der Natur aus dem praktischen Leben, aus dem Gesichtskreis des Schülers hatte die Kunst einen Schritt weitergemacht. Der Grundlagelautete nunmehr: Los von der Natur, zurück zum Gefühl! Gegenüber der Natur war nicht mehr die Naturerfahrung als solche, sondern das Erlebnis, welches durch Anschauung der Natur im Künstler ausgelöst wird neben dem Schaffen aus der inneren Vorstellung. Das Ziel des Schaffens wurde wieder Ausgangspunkt aller Kunstgestaltung, wie das früher in der Gotik und allen anderen germanischen Künsten der Fall gewesen war.

Gestaltung als Ausdruck des Erlebtes in geschlossener Einheit ergibt das Kunstwerk. Das Prinzip der Gestaltung, die Befähigung zum Erleben in der Gestalt, wie die Gestaltungskraft jedem Menschen angeboren. Beides ist in der selbstigen und sozialen Natur des Menschen begründet, beides wirft sich im Phantasiehaften nicht nur des Künstlers, sondern auch in dem des Kindes aus. Jede Kinderzeichnung, welche aus eigenem Antrieb entstanden ist, liefert den Beweis dafür.

Die Erkenntnis gab den Kunstlehrern die Möglichkeit, einen der kindlichen Einstellung gemäßen Unterricht anzubahnen.

Schon 1898 vertrat Konrad Lange in seiner Schrift „Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend“ den Gedanken, daß sich der Zeichenunterricht an die vieldeutige Weltanschauung des Kindes anschließen müsse. Er sagt: „Das kindliche Spiel ist der Vorläufer der Kunst“. Viele Vorurteile und gegenteilige Meinungen hatte die Kunstpädagogik in dieser, stiller Kleinarbeit zu überwinden, bis sich allgemein die Anschauung durchsetzte, daß nur ein künstlerisch gerichtetes und vom Kind ausgehender Unterricht die gefühlbetonten Kräfte und damit die Faust zur lebensvollen,

personlichen Gestaltung werden kann. (S. 11) Val. A. A., der verdienstvolle Förderer und ehemalige Dozent für den Zeichen- und Kunstunterricht im Kultusministerium, jetzt Kurator der Universität Halle, sagt: „Die Kunstlehrer von heute haben den Vogen der Kunst wieder in der Hand und es ist keine Gefahr vorhanden, daß sie ihn überhumpeln, weil die Unterrichtsbehörde weiß, daß die jegigen Kunstlehrer den Vogen richtig handhaben können.“

Reine ist die Kunsterziehung aus der Kunsterziehung des jungen Menschen nicht mehr wegzudenken. Die Vorkämpfer der künstlerisch und psychologisch durchgeführten Kunsterziehung und Kunstlehrerinnen hat Anlaß zu einem

früh-fröhlichen Schaffen an allen Schulen werden und überall bemüht man sich, die schaffenden und aufbauenden Kräfte im Kind zu erkennen und zu fördern, um dadurch für harmonisches Gesamtgelingen des jungen Menschen wesentlich beizutragen.

Wie will nicht ins Krankenhaus

In der Thomaststraße erregte eine Frau Aufsehen, die Anstandslos fragte. Die Polizei sah sich das weibliche Wesen näher an und stellte fest, daß sie am frühen Morgen aus dem Krankenhaus entlassen war. Sie wollte sich nicht behandeln lassen. Die Polizei brachte sie natürlich wieder ins Krankenhaus zurück.

Die Polizei paßt auf.

Eine Polizeistreife beobachtete gestern Abend in den Kelleräumen der Weidbergstraße. Eine Frau, die nach dem Einbruch ins Haus gekommen war, wurde von der Polizei verhaftet. Die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Der Oberbürgermeister am 2. April nicht in Halle.

Wie wir erfahren, wird Herr Oberbürgermeister Dr. Dr. M. an seinem Jubiläumstag, nämlich am 2. April, in Halle nicht sein. Er wird sich in Berlin befinden. Er kehrt erst einige Tage nach dem Jubiläum hierher zurück.

Bund Königin Luise und Volksbegehren.

Im vollbesetzten Saal des Bierhauses Engelhardt fand die März-Monatsversammlung des Bundes Königin Luise statt. Frau Sennebold beehrte alle Kameradinnen, besonders Frau G. als Rednerin des Abends und erzielte für das Wort für ihren Aufführungsvertrag über das Stahlhelmvolksbegehren. Frau G. übertrug über die Geschichte des Volksbegehrens und über seine Notwendigkeit. Der Stahlhelm hat den Vorkämpfer gestellt, und der Bund Königin Luise geht mit den unterirdischen Verbänden und vielen Parteien hinter ihm auf diesem Wege. Das Volksbegehren soll helfen, Deutschland einer glücklicheren Zukunft entgegenzuführen über Preußen. Man sollte in diesem Sinne, das Volksbegehren mit mehrer, aber Preußen hat, hat das Reich. — In der Ansprache wurde auch einleitendes Wort gesprochen über Zeit und Bedeutung bei Eintragung in die Rufen. Auch wurde betont, man solle den Einwand nicht gelten lassen, das Volksbegehren sei überflüssig, mit folgendem, da in doch der Verband in 4 bis 5 Monaten neu gewählt werde.

Einigen Worten und dem Wunsch, daß der Bund Königin Luise ein gutes Werk tue, wurde die Rede beendet. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden geschlossen.

Unser billiges Oster-Angebot!

Wir alle wissen
wie schwer es ist, heute einen guten und tragfähigen Anzug zu kaufen, wo das Geld so knapp ist. Aber deshalb machen Sie sich keine Sorgen, kommen Sie ruhig zu uns, wir helfen Ihnen über den Berg. Sie finden bei uns eine große Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten, ob Anzug oder Mantel, in Kammgarn und Gabardine, in Form und Schnitt vollendet. Also sicher auch etwas für Sie. Wann dürfen wir Sie erwarten?

Teilzahlung 1. Anzahlung 20 Wochen- oder 5 Monatsraten
Wetter
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken
Halle a. S., Leipziger Straße 85



Sport-Anzug, der neue Oster-Anzug, praktisch und billig, **Mk. 27.—**

Anzug für den jungen Herrn, elegant und preiswert, **Mk. 24.50**

Anzug, blaukammern, beste Verarbeitung, Ersatz für Maß, **Mk. 58.—**

Der neue Anzug, reinkammern, vornehm und elegant, **Mk. 48.—**

20 Jahre Ballin & Rabe.

Am 1. April kann das Photo-Spezialhaus Ballin & Rabe, Preisstraße 14, auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma, die am 1. April 1911 gegründet wurde und bald neben der Amateurphotographie auch besonders die Herstellung von Schichten, Schichten, Klirnten, Anstufungen, Aufnahmen und Firmen der Industrie bis zum größten Photo- und Kino-Spezialhaus der Provinz Sachsen entwickelt. Heber Krieg und Inflation hinweg hat sie ihren Arbeits- und Produktionserweiterung können. Im Dezember 1927 wurde die Filiale am Meißelplatz gegründet. Heute gehört die Firma mit ihren 50 Angestellten zu den bedeutendsten Firmen der Branche. Vorbildlich und allgemein bekannt ist u. a. die jahrelange Tradition der Firma, ihrem Kundenkreis durch kostenlose Photokurien, Photoausstellungen und eine eigene kostenlose Kamera- und Objektive-Vermittlung. Dem tatkräftigen Wirken von Herrn Max Rabe dankt übrigens nicht nur die Firma ihren Aufschwung, sondern die gesamte Branche manche wichtige Initiativen für die er sowohl als langjähriger Vorstandsmittglied der Saaleischen Photo- und Kinofachler-Bundes als auch als Vorstandsmittglied der Ortsgruppe Halle sein Wissen und Können einsetzte.

Im Zeichen des „Preisabbaues“.

Trotz der bevorstehenden Feiertage fand der heutige Wochenmarkt in Halle ein außerordentliches Preisniveau. Das fröhliche Wetter zeigte sich auf dem Gemütemarkt als von sehr nachteiligen Einflüssen. So mußte ein Pfund Spinat mit 40 bis 45 Pfennig bezahlt werden. Kapuziner waren ein Stückchen 25 Pf. schlechte Ausländer für die Mittagsstunde zum Grünen Donnerstag.

In einigen Fleischständen wurden auch Direktia in 60 bis 70 Pf. je Pfund.

Festabend der GDJ.-Jugend

Die im GDJ. zusammengegliederten Jugendgruppen traten am Sonntag mit einer eigenen Veranstaltung im Stadtschützenhaus an die Feiertage. Die Musikgruppe hatte die Einleitung des sehr gut besetzten Abends übernommen, die Zuggruppe zeigte am Barren, mit Freübungen und einem Schlußbild, das sie circa an ihrer vierjährigen Gründung arbeitete. Eine Sprechstunde leitete von Jugendleiter, der verheirateten Musikgruppe und Herbert Schöneemann (Wartov-Zolo) erntete den lebhaftesten Beifall, von dem einen erheblichen Teil Einzelweiser Willen auf sein Konto buchen kann, der in kurzer Zeit bedeutliche Leistungen aus den vorhandenen Kräften herausgearbeitet hat. Die Vereinsfeier brachte „Ammonit gelebt“, ein Schauspiel in 5 Bildern, das die Not des älteren, abgekauften Angehörigen behandelte. Die jungen Vaterpieler waren mit Eifer bei der Sache und ertrugen sich einen schönen Erfolg.

Der Abend zeigte, wie auch Ortsgruppenführer Kleine in seiner Begrüßungswort betonte, daß die im GDJ. zusammengegliederte Jugend fern von dem Geiride des Alltags verbleibt, ihre Freizeit nutzbringend zu verwenden. Von den zahlreich erschienenen Ehrengästen nahm Stadtwortrednerwörterer Bunke das Wort, der in Anlehnung an das Gedichtwort „Lages Arbeit, abends Gäste, sanfte Boden, frohe Feite“ seiner Freunde über das Darangebotene Ansdruck verlieh und

den GDJ. zu der Arbeit seiner Jugend beflügelnd.

40 Jahre führend im Baugewerbe.

Am 1. April kann die Bauirma Ernst Reichardt in Halle auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Maurermeister Ernst Reichardt entwickelte sein am 1. April 1870 gegründetes Baugeschäft aus kleinen Anfängen bereits in wenigen Jahren zu einem führenden in Halle. Behörden, Industrie, Handel und Private brachten ihm in gleicher Weise Vertrauen entgegen. Große Bauobjekte in Halle wurden ihm übertragen, so unter anderem Ende der vierziger Jahre das Paul-Riebeck-Ziif, das Verwaltunsgeschäude der Vanduvirtigkammer für die Provinz Sachsen, das Zivilarchivgeschäude in Halle, bei dessen Einweihung Ernst Reichardt mit dem Preußischen Kronenorden ausgezeichnet wurde. Aus dem Industrie- und Bauwesen sind zu nennen die Erweiterungsbauten der Gießerei Westphalen, die Ammendorfer Papierfabrik, Heinrich Kraut Seilerei, Erweiterungsbauten der Lederfabriken Erdborn und Jörge, die Holzwerkerei in Gröbers und am Parkplatz und in der Kleintiererei in Halle, Industriebauten im Kennwert, ferner die Geschäftshäuser der ehemaligen „Saaleischen Zeitung“ in der Leipziger Straße, Geschäfte in Gröbers, St. Wölmer, das Ufa-Stichtspielhaus in Proschwitz, weiter ein Teil des Knorpelkrankeuhouses in Garfisch, Haus der Wägen- und Wästen- sowie deutscher Rechtsanwältin und Notare. Aus jüngerer Zeit ist als hervorragende Bauansführung der Firma Gießereiarbeiten des Maschinenbaus in Halle im Arbeitzeugschicht mit der Firma Wapf & Krenzel zu nennen. In der Nachkriegszeit hat sich die Firma auch stark im Schichtenbau und im Kleinwohnungsbau betätigt.

Das Vertrauen seiner Kollegen berief ihn in die Vorstände der Bauinnung, des Arbeitzeugschichtverbandes für das Baugewerbe und der Arbeitervereinigungen Baugewerkschaften, deren Vorstand er heute noch an. Er war Mitbegründer des Bezirksarbeitzeugschichtverbandes für das Baugewerbe und verordnete Berufe, für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, dessen Vizepräsident als Vorsitzender ihm in der Gründungsversammlung übertragen wurde.

Prüfung der Haushaltslehre.

Vom halleischen Hausfrauenbund wird ein Kreislauf in der Berufsaufnahme die Prüfung der diesjährigen Haushaltslehreleitung hat. Der halleische Hausfrauenbund, der nun schon seit dem Jahre 1909 die Ausbildung der Haushaltslehreleitung plant, schickte mit dieser Prüfung die zweijährige Lehrzeit im Haus ab. Gleich nach der Schulentlassung werden die jungen Mädchen als Lehrlinge in logen, Lehrhäuser vermittelt. Ein Lehrhaus hat darf nicht zu groß und nicht zu unähnlich sein, er muß die Gewohnheiten, den der Jungenslehrlinge wirklich etwas lernt und nicht nur als billige Arbeitskraft ausgenutzt wird. Auch muß die Hausfrau selbst als Lehrerin ihrem Haushalt vorleben, nicht eine Stütze oder ältere Mädchen, der S. S. A. prüft in einer Vorbereitungs den Haushalt auf seine Eignung, sofern zum ersten Male ein Lehrling vermittelt wird. Ein Haushalt, der einen Lehrling mit Erlaubnis zum Jahre ausstellt, ist, gilt als Lehrhaus. Die Arbeiter und angelernten Rechte und Pflichten werden in einem Vertrag festgelegt, der von der Lehrerin, dem Eltern des Lehrlings, dem S. S. A. und dem Arbeitsamt unterschrieben wird. Damit übernimmt der S. S. A. die Verantwortung

des Lehrlings während der Lehrzeit durch seine Verantwortungsbereitschaft. Nach dem ersten Jahre findet eine Prüfung des Lehrlings im Hause der Lehrerin statt, die umfasst Zimmerreinigen und erste Kochkenntnisse. Die Abgabepflichtung findet nach zwei Jahren in der Berufsaufnahme und in dem Haushalt einer Verantwortungsbereitschaft. In dem fremden Haushalt soll dem Lehrling Gelegenheit gegeben werden, im Laufe eines Arbeitstages die im Haushalt vorzunehmenden Arbeiten zu erlernen, um sich ein gutes Zeugnis zu erwerben.

Ein emigres Treiben entwickelte sich am 19. März in der Berufsaufnahme, wo die neuen Prüflinge die ihnen durchs Los zu erwerbenden, Kaufmannschaft und Helfer- und Würdegehalt dazu zu haben waren Prüfungsarbeiten, und am 12. Uhr wurde die ganze Zweienfolge mit strenger Junge vom Prüfungsausschuss auf ihre Geschäftsbereitschaft geprüft. Am den Prüfungsausschuss schloß sich die theoretische Prüfung über Ernährungstheorie und Gesundheitslehre, und die Mädchen in diesen Fächern in der Berufsaufnahme gelernt hatten. Im allgemeinen schloß die Prüfung mit einem guten Ergebnis ab, und den Prüflingen wird das Zeugnis über ihre zweijährige Lehrzeit mit allen Kenntnissen, die sie sich darin erworben haben, ein wertvolles Dokument sein für ihre fernere Berufsaufnahme als gezielte Hausgehilfen oder zur weiteren Vorbereitung für eine Spezialausbildung in Hauswirtschaft.

Neue Lehrlinge werden immer eingeweiht, wir bitten alle Hausfrauen, die ein solches Verhältnis für die hauswirtschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend haben, sich zwecks Vermittlung mit dem halleischen Arbeitsamt am Seintort, 3. 105, in Verbindung zu setzen. M. Schl.

Kohnverhandlungen im Elektro- und Installationsgewerbe.

Vor dem Schlichtungsansatz Halle fanden am 30. März Verhandlungen über eine Vorkonzeption für das halleische Elektro- und Installationsgewerbe statt, die zu keinem Ergebnis führten. Beantwortet von Arbeitgeberseite ein Entwurf, Kohnanbahn, von Arbeitnehmerseite eine Unvollständige Vorkonzeption. Für den 16. April ist eine Spruchkammerung anberaumt.

Kohnverhandlungen im Glasergerber.

Am 27. April zwischen dem Verband der Glaserinnungen von Thüringen, Provinz Sachsen und Anhalt und dem Deutschen Baugewerksbund fanden vor dem Schlichtungsansatz Halle Verhandlungen über den Streit geht vor allem um eine von Arbeitgeberseite beantragte Unvollständige Vorkonzeption beantragte 40-Stunden-Woche. Da die Verhandlungen zu keinem Ergebnis führten, ist für den 15. April eine Spruchkammerung anberaumt.

Handgemenge im Postkraftwagen.

Zu der im heutigen Beiratsrat unserer Zeitung veröffentlichten Meldung von einem Handbüßerfall auf einer Kraftwagen der Reichspost auf der Straße Schiepzig-Weitin teilte uns die Oberpostdirektion Halle mit, daß es sich bei dem Vorfall um die Ausschreitungen eines Betrunkenden handelte, der in den Abendstunden des Sonnabends im Wagen die Mitreisenden und den Chauffeur belästigte. Als der Wagenführer den Betrunkenden entfernen wollte, leistete dieser zusammen mit einem Kammeren Widerstand.

Die alarmierte Postkammerer konnte dabei im Wagen gefangen. Bei der Aufnahme, bei der es zu einem kleinen Handgemenge kam, verlor der Chauffeur die Geldecke mit Inhalt und Fahrkarte. Vor allem durch den letzten Vorfall beantragt, mußte bei den Mitreisenden der Gedanke von einem Handbüßerfall aufkommen.

Ein seltenes Jubiläum. Am 1. April kann Herr Max Jentich, Baillenhausstraße 4, auf ein seltenes Jubiläum zurückblicken. In diesem Jahre hat er nämlich 30 Jahre die „Saale-Zeitung“ und die „Allgemeine Zeitung“ mit. Wir wünschen ihm, daß es ihm vergönnt sein möchte, noch lange Jahre Stammler der „Saale-Zeitung“ zu sein!

Muffelwäse Helfer. Unser Stadtingehör unter Leitung von Karl Lanzerk erntet Partisanen auf Grünbodenstern um 8 Uhr in der Marktkirche. Ehre von Brud, Kaiser, Gestalt, Zeit und Landmann. Auf der Orgel spielt Oskar Redding, Martin bei Döthan.

„Vertante Radt“. In Ergänzung unserer gestrigen Kritik über den Schwan „Vertante Radt“ teilte uns mit, daß die Aufführung nicht im Stadttheater, sondern natürlich im Thalia-Theater stattfinden hat.

Stadtkamerer. Heute findet die Premiere von Richard Wagner's „Meisteringer von Nürnberg“ statt. Beginn 8 Uhr!

Kühler. Koen, nom. 3. 10. Koenzer. Am 2. April, nom. 11. 10. großes Grubsonst (siehe Anzeige).

Kasse Wägenarten. Mittwoch findet ein Sonder- und Gebrauch für die neu zusammengeleitete Kasse Wägen statt mit Tanz, 4. 2. 10.

Kassensab. Kassen. Mittwoch, 1. April, nom. 4. 10. Kassenstempel. Zeitung Benno Wich.

Kasse Hermann. Mit Eintritt der warmen Witterung eröfnet das Café Hermann neben seinem feinsten geistlichem Lokal wieder seinen allseitigen Café findet täglich nom. und abends Kassenstempel des Kassenstempels mit Tanz, 4. 2. 10. und Sonnabend Tanzabend hat.

Das Kassenhaus. Es ist durch die Bekannte Kassenstempel Ernst Ernst, Halle, an Herrn Nicht. 3. 10. 10. verkauft worden.

Verbandsnachrichten

Beitrag chem. Arz. Halle. Nam. Stuhof ist gestorben. Kameraden veranlassen sich Mittwoch vormittag 10. 15. Uhr. Kapelle Stadtkirche. Gräberfeld. Ehrenpflicht.

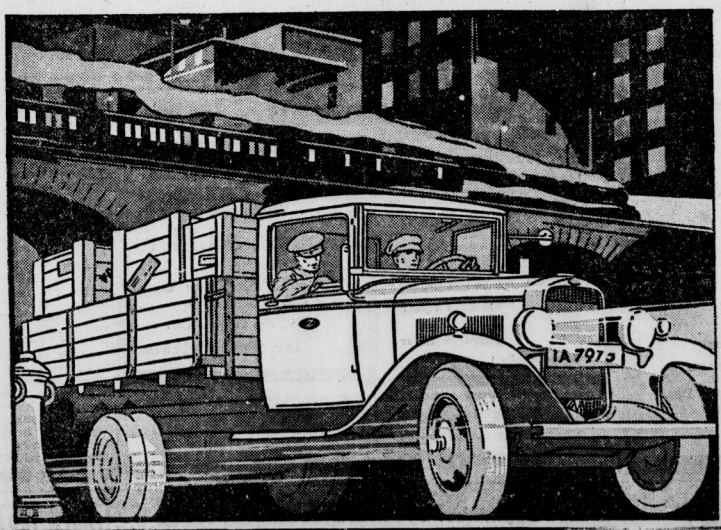
Reisendeverband der Halle- und Wartlandbesitzer und Sinte blieben, e. S. Ortsgruppe Halle. Mittliche Veranlassung in der Halle des Vereinsamstadium Platz am 3. 10. Donnerstag, 2. April, 15. Uhr. Dort auch Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Geschäftsberichte.

Zur Regelung des Jubiläumsgeld. Eine der wichtigsten Vereinigungen für das Baugewerbe und die Geschäftsbereitschaft des Bauers ist der ungeliebte tägliche Jubiläum. Man soll daher das ganze Annehmen auf eine regelmäßige Regelung des Jubiläumsgelds und auf die Verbesserung von Bedingungen rufen. Für diesen Zweck hat sich seit 20 Jahren ausgeschieden Maria bewährt, das, abends in der vorgeschriebenen Höhe genommen am nächsten Morgen in der angegebenen Weise die gewünschte Entlohnung des Arztes beibehält. Das appetitliche Ansehen, der wackeren, fruchtbarsten Jubiläumsgeld und die prompt durchgeführte Scheinrechnungen beeinträchtigte Wirkung machen Maria sowohl für Erwadiene wie auch für Kinder zu dem Mittel, das in keiner Familie fehlen sollte.

Der Jubiläum fordert besonders sorgfältige Beachtung mit Hilfe a. G. e. m. und Wägen a. G. e. m. In den Jahren vor Jahren in einem Anseht. Es handelt sich hier allerdings um zwei hervorragende Gewinne, die sich nicht nur durch ihre Güte und Wirtschaftlichkeit, sondern auch durch Ausstattung und günstigen Preis auszeichnen.

Unsere Zeit erfordert Wirtschaftskämpfer!



Jeden Tag werden viele und gute Geschäfte abgeschlossen, aber nur der macht das Geschäft, der um sein Geschäft kämpft, der seinen Betrieb mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet hat. Eines dieser Mittel sind die nach dem Wucht-Prinzip gebaute Blitz Lastwagen, die die Transportkosten verringern und den Aktionsradius vergrößern. Dank ihres geringen Anschaffungspreises und ihrer großen Wirtschaftlichkeit machen sie sich innerhalb kurzer Zeit bezahlt, werden zu unentbehrlichen Helfern und verdienen Geld! - Verlangen Sie unsere „Transport Analyse“, - sie wird Ihnen zeigen, ob ein Blitz Lastwagen Ihre Gewinne steigern kann!

Table with 2 columns: Model and Price. 1 1/2 TONNER 3295 M, 2 TONNER 4395 M. Includes details like chassis, engine, and tires.

ERZEUGNIS DER ADAM OPEL A. G. AN DIE ADAM OPEL A. G., RUSSELSHEIM A. M. 228 ABTEILUNG LASTWAGEN Bitte senden Sie mir unverbindlich Kataloge und das Formular für die Transport Analyse. Name: Wohnort: Straße: Geschäftszweig:

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG, RUF 27531

Familien-Nachrichten

Durch den unerbittlichen Tod wurde uns noch kurzem schweren
Krankenlager unser hochverehrter Chef:

Herr Bergwerksdirektor Bergassessor a. D.

Wolfgang Reichelt

entlassen. Tieferschürfer stehen wir an der Bahre dieses vorbildlichen
Mannes, der mit seinem weitsichtigen Blick, seiner unermüdlichen Ar-
beitskraft und seiner vornehmen Gesinnung uns stets ein leuchtendes
Vorbild gewesen ist. Er wird uns allezeit unvergesslich bleiben.

Pfännerhall, den 30. März 1931.

Die Beamten der Halleschen Pfännerschaft
Abt. der Mansfeld A. G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb
Werkdirektion Pfännerhall.

Plötzlich und unerwartet verschied mein über alles geliebter
Lebenskamerad, mein lieber Vater, Schwiegervater und Opa, der

Konrektor Oskar Schröder

Halle (S.), den 30. März 1931.
Hallenring 10, I.

In tiefer Trauer

Anna Schröder, geb. Becker
Erna Wehle, geb. Schröder
Gertrud Rothkamp, geb. Schröder
Gertrud Schröder
Hans Wehle
Gertrud Rothkamp
Hans Dieter als Enkel

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. April, 14.30 Uhr, von
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Blumenspenden erbeten an die Beerdigungs-
anstalt Burkelt, Kl. Steinstraße 4.

Reichsbund der Zivilistenberechtigten, Ortsverein Halle

Am 26. März 1931 verschied unser lieber Kamerad, der

Reichsbahn-Oberinspektor a. D.

Ernst Kasch

im Alter von 71 Jahren. Wir verlieren in dem Ver-
storbenen einen Kameraden, welcher über 25 Jahre
die Freie zu seiner Standesorganisation gehalten hat.
Wir gedenken seiner in Ehren.

Der Vorstand.

Beerdigung Mittwoch 12.30 Uhr Kapelle Südfriedhof.

Am 29. März 1931 wurde unser Kamerad

Otto Rudolph

unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Er war
uns allen ein guter Freund und treuer Kamerad.
Beerdigung am Mittwoch, den 1. April, um
10.30 Uhr vorm. Treffpunkt der Kameraden 10.15
Uhr an der Kapelle des Südfriedhofes.

Ehem. R. F. A. 49 und 49 R. D.

Statt Karten.

Sonntag Palmamum verschied nach kurzen,
schweren Leiden mein treuer Lebenskamerad,
meine gute Mutti, meine liebe Tochter, Schwester
Schwiegermutter und Tante

Frau Anna Ullmann

geb. Raus

im Alter von 36 Jahren.

In stiller Trauer:

Franz Ullmann jun.

und Sohn nebst Angehörige

Die Beerdigungsfeierlichkeit findet am
Mittwoch, den 1. April 1931, mittags 1/2 Uhr
in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Statt besonderer Anzeigel

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute mein innigstgeliebter Mann,

der Senatspräsident i. R. und Geh. Justizrat

Wilhelm Neßbandt

im 72. Lebensjahre sanft entschlafen.

Raumburg a. d. S., Domplatz 12a, den 29. März 1931.

Im Namen der Hinterbliebenen

Claira Neßbandt, geb. Voigt

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, dem 1. April, nachmittags 4 Uhr,
von der Kapelle des Neuen Städtischen Friedhofes aus.
Von Beileidbesuchen wird gebeten abgesehen.

Kaltee-

**und
EhrlöfTel**

empfiehlt in
255 verschied.
Must. v. während
40 Jahren er-
probten Fabri-
katen in
Alpaka

Alpakasilber

und echt Silber

und zwar

Kaffeelöffel

1/2 Dtz. v. 2 1/2 - 30 M.

EislöfTel

1/2 Dtz. v. 4 - 60 M.

Juwelier

Tittel

Schmeerstr. 12

Altbehrtes

Besteckhaus

Gold. Medaillen

1912 und 1922

Das beste
Gummiwerk für
Stempelheber L. m.
b. S. Scher Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 84

Für die uns beim Hinscheiden
unseres lieben unvergesslichen
Sohnes

Artur

erwiesene liebevolle Anteil-
nahme sagen wir hiermit auf-
richtigen und herzlichen Dank.

Rothenschirmbach,
den 30. März 1931.

Familie

Oskar Berndt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher
Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres
lieben Entschienenen,

des Inspektors a. D.

Udo Hildebrandt

in so reichem Maße durch Wort, Schrift und
Blumenschmuck zuteil geworden sind, sagen
wir hierdurch allen unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank seinem früheren Chef,

Herrn Oberamtmann Wentze,

für das stets erwiesene Entgegenkommen.

Schraplau, den 28. März 1931.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emma Hildebrandt.

Für die uns anlässlich der
Konfirmation unseres Sohnes
Osakar erwiesenen Zuneig-
samkeiten danken herzlich
Osakar Schaaufu, Frau.

Halle (S.), Gutsenstr. 83.

Für die mir anlässlich der
Konfirmation meiner Tochter
Helene erwiesenen Aufmerksam-
keiten lage ich meinen herzlichsten
Dank.

Anna Hennig

Friedeburg

Anzeigen haben Erfolg!

Wir warnen

Zuführten auf
Schiffen
Original-
jeunisse od. irgen-
weide anderen wich-
tigen Schriftstücke
beizufügen. Uns find
die Anführten der
Aufgeber u. Schiffre-
anzeigen in vielen
Fällen unbekannt,
so daß wir oftmals
feine Möglichkeit
haben, sich wert-
volle Unterlagen wie
der zu beschaffen,
wenn sie vom Auf-
sänger nicht urteil-
gelandt werden.

Schritten von
Zeugnissen u. d. l. g.
Schriftstücken ge-
boten zur Bewäh-
nung der
Anzeigenerwartung.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohl-
thuender Anteilnahme beim Heimgang
unserer nimmermüden
lieben Mutter sagen wir unseren
herzlichsten Dank. Ganz besonde-
ren Dank Herrn Pastor Hesse für
die tröstlichen Worte, sowie der
Firma Gustav Drescher für die
herrlichen Kreuzspenden und alle-
denen, die ihr die letzte Ehre
erwiesen.

In tiefer Trauer

Marta Linse

Friedrich Linse.

Friedenstraße 1.

Statt Karten.

Für die uns beim Tode unserer
lieben Verwandten, der Frau

Luise Schiller

geb. Schwarz

bewiesene Anteilnahme sagen
wir unsern herzlichsten Dank.

Halle (S.), den 31. März 1931

Die Hinterbliebenen.

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

Otto Hendel-Druckerei

Staatl. Lotterie-Einnahme v. Scheve

Ludwig-Wachter-Strasse 28

Tel. 519 29

Preuß.-Sächsische Klassenlotterie Beginn der 114-Millionen-Ziehung am 20. u. 21. April 1931

1/4 Los = 6 Mark - Lose zu haben

